

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Caritas Baby Hospital

Der Betrieb im Caritas Baby Hospital läuft fast normal. Doch Angst und Verunsicherung sind spürbar. Für kranke Kinder aus Gaza ist die Grenze geschlossen. [Seite 3](#)

Tag der Menschenrechte

Am 10. Dezember 1948 wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. Kirchenrechtsprofessor Adrian Loretan äussert sich im Interview dazu. [Seite 5](#)

Überleben in Syrien

Der Konflikt in Syrien geht auch abseits der medialen Präsenz weiter. Familien kämpfen ums tägliche Überleben. Eine Reportage aus Aleppo. [Seite 6](#)



Rund 1200 Kerzen erleuchteten die Kirche in Ruswil (2022). Foto: Roberto Conciatori

Im Schein der Kerzen

«Rorate caeli desuper» («Tauet, ihr Himmel von oben») heisst es im Kehrvers der Wechselgesänge frühmorgens im Advent. Nach altem Brauch werden Roratemessen bei Kerzenschein gefeiert und drücken die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt aus. [Seite 4](#)

Kolumne



André Bachmann, Mitglied des Kirchenrats Luzern.

> Glaubwürdigkeit gewinnen. Die Katholische Kirche sieht sich mit einem dramatischen und existenziellen Glaubwürdigkeitsverlust konfrontiert. Es ist daher zwingend, dass die Kirche alles daransetzt, wieder an Glaubwürdigkeit zu gewinnen. Glaubwürdigkeit beginnt mit *Aufrichtigkeit*. Die Kirche muss den Mut aufbringen, sich den Fehlern der Vergangenheit zu stellen und transparente Schritte für eine bessere Zukunft zu unternehmen. *Konsistenz* ist entscheidend. Der Glaubwürdigkeitsverlust wurde durch Diskrepanzen zwischen Lehre und Handeln verstärkt. Die Kirche muss ihre Fehler eingestehen. Sie muss *Verantwortung* übernehmen, transparent kommunizieren und konkrete Massnahmen zur Aufarbeitung vergangener Verfehlungen ergreifen. *Empathie* ist ein Schlüssel zur Wiederherstellung von Glaubwürdigkeit. Die Kirche muss die Schmerzen der Betroffenen anerkennen und ihre Stimmen hören.

Gemeinsam

Die Kirche muss ihre Rolle in der Gesellschaft konsequent und aktiv wahrnehmen und sich für Menschenwürde, Gleichstellung, soziale Gerechtigkeit, Frieden, Solidarität und den Schutz von Natur und Umwelt einsetzen und diese Werte selber vorleben. Die Kirche muss eine inklusive und unterstützende Gesellschaft fordern und fördern. «Die Kirche» sind wir alle. In der gemeinsamen Verantwortung liegt eine Chance zur umfassenden Erneuerung und zum Wiederaufbau des Vertrauens. So werden wir nicht nur für unsere Mitglieder, sondern für die gesamte Gemeinschaft wieder glaubwürdige Quelle der Inspiration und Stärkung. Vielen Dank für Ihren Beitrag zur Stärkung unserer Glaubwürdigkeit.

André Bachmann

Neues Gesangbuch heisst Jubilate

Vom blauen KG zum «Jubilate» mit App und Gottesdienstplaner: Die neuen Medien für den Kirchengesang haben jetzt einen Namen. Der Synodalrat hat an seiner Sitzung eine weitere finanzielle Unterstützung beschlossen.

Das fast 1000 Seiten dicke Schweizer Kirchengesangbuch von 1998 ist in die Jahre gekommen. Seit vier Jahren ist eine Arbeitsgruppe der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK, eine Arbeitsgruppe der Bischöfe) daran, neue Kirchengesangsmidien zu entwickeln. Nochmals vier Jahre dauert es, bis das neue Produkt verfügbar ist. Jetzt hat es zumindest schon einen Namen: Jubilate. Im Sommer 2022 hatten die Verantwortlichen des bisherigen Projekts «Chance Kirchengesang» einen Wettbewerb dafür ausgeschrieben. 116 Vorschläge wurden gemäss einer Medienmitteilung eingereicht, am Ende obsiegte jener von Josef Grüter aus Zug. Ende September wurde die Website mit dem neuen Namen aufgeschaltet.

Gottesdienste digital planen

Das Projekt «Jubilate – Chance Kirchengesang» wolle «auf die einschneidenden Veränderungen im kirchlichen Alltag eingehen», heisst es in der Mitteilung weiter. Das Jubilate wird es deshalb einerseits als Basisbuch geben, andererseits als App und im Web. Dort werden auch jene Lieder zu finden sein, die es nicht in die gedruckte



Das Kirchengesangbuch von 1998 ist bald Geschichte. Foto: Sylvia Stam

Ausgabe geschafft haben. Die Pfarreien können zudem eigene Anhänge zusammenstellen. Im digitalen Gottesdienstplaner schliesslich werden unterschiedliche Gottesdienstformulare zur Auswahl stehen. Wer einen Gottesdienst organisiert, plant die Feier über diese Plattform. Daraus lassen sich Liedblätter für die Gemeinde für das Smartphone und Tablet oder zum Ausdruck erstellen. Dank der digitalen Ergänzungen wird das Jubilate langfristig aktuell bleiben. Die DOK stützt sich bei diesem Produktmix auf eine Umfrage des Pastoralsoziologischen Instituts (SPI), an der sich 2020 über 1000 Personen beteiligten; darunter waren etwa

die Hälfte Verantwortliche aus der Seelsorge.

Vielfalt wird gefördert

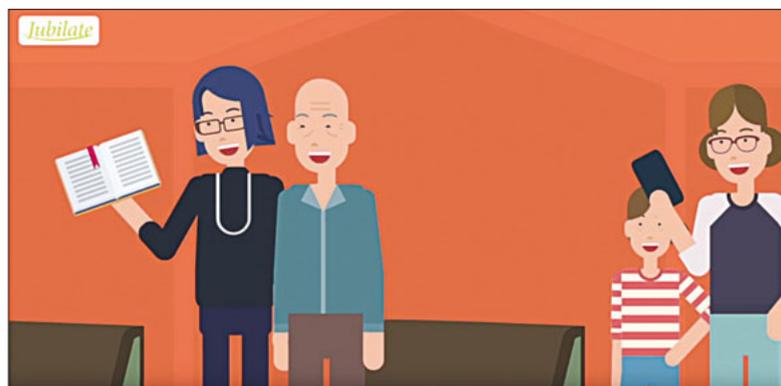
Die neuen Kirchengesangsmidien dienen kleinen und grossen Feierguschaften und fördern die Singanimation und Vielfalt der Gesänge, sagt Projektleiterin Sandra Rupp Fischer laut Medienmitteilung. Auch würden die Mehrsprachigkeit und die vielfältigen kulturellen Hintergründe besser berücksichtigt.

Dominik Thali

Luzern unterstützt mit

Die DOK rechnet für das Projekt «Jubilate – Chance Kirchengesang» mit Gesamtkosten von rund 5,3 Millionen Franken. Knapp 3,4 Millionen will sie über Darlehen finanzieren, die nach dem Verkauf des Jubilate zurückgezahlt werden können. Rund 1,9 Millionen sollen kirchliche Organisationen beisteuern, also auch die Landeskirchen. Bereits mit dem Budget 2023 hat Luzern 35 000 Franken an «Chance Kirchengesang» überwiesen. An ihrer Synodensitzung vom 8. November genehmigte der Synodalrat, das Parlament der Katholischen Kirche im Kanton Luzern, einen Kredit von 163 200 Franken für das Projekt.

Infos zum Projekt: jubilate.ch



Nach Projektabschluss via App möglich: Das Handy wird zum Kirchengesangbuch.

Grafik: Ausschnitt aus dem Video auf jubilate.ch

In Kürze

Der Grosse Kirchenrat tagt



Der Grosse Kirchenrat an einer seiner Sitzungen. Foto: Urban Schwegler

Der grosse Kirchenrat, das Parlament der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, tagt am Mittwoch, 13. Dezember, ab 13.30 Uhr im Pfarreisaal des Pfarreizentrums St. Michael (Rodteggstrasse 2, Luzern).

Folgende Geschäfte sind traktandiert:

1. Begrüssung
 2. Protokoll der Sitzung des Grossen Kirchenrats vom 24. Mai 2023
 3. Pilotstudie «Sexueller Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts» – Information über Massnahmen seitens Katholische Kirche Stadt Luzern
 4. Gesamtplanung 2024 bis 2028
 - 4.1. Kenntnisnahme des Jahresprogramms
 - 4.2. Finanz- und Investitionsplan 2024 bis 2028 (Kenntnisnahme)
 - 4.3. Steuerfuss 2024 (Beschluss)
 - 4.4. Voranschlag 2024: Laufende Rechnung (Beschluss)
 - 4.5. Voranschlag 2024: Investitionsrechnung (Beschluss)
 5. Abschluss Bauvorhaben Wesemlin
 6. Begründung des Dienstverhältnisses von Claudia Nuber als Pfarreileiterin von St. Leodegar im Hof
 7. Motion Soziale Nöte – Abschlussbericht
 8. Neues Fondsreglement «humanitäres und soziales Engagement»
 9. Mitteilungen aus dem Kirchenrat
 10. Varia
- Abschluss

Mittwoch, 13. Dezember, 13.30 Uhr,
Pfarreisaal des Pfarreizentrums St. Michael,
Rodteggstrasse 2

Weitere Informationen:

kathluzern.ch/downloads-grosser-kirchenrat

Grosse Not und leere Betten

Das Caritas Baby Hospital in Bethlehem läuft fast in Normalbetrieb, während in Gaza gekämpft wird. Doch nur ein Viertel der Betten sei belegt. Zu gross ist die Verunsicherung und die Angst der Eltern um ihre Kinder.

Seit dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober steht Sybille Oetliker als Geschäftsführerin der Kinderhilfe Bethlehem täglich in Kontakt mit dem Caritas Baby Hospital in Bethlehem. Als ehemalige Nahostkorrespondentin der Aargauer Zeitung hat Sybille Oetliker viele Kontakte nach Israel und Palästina und sagt: «Die Verunsicherung der Menschen ist gross und die Angst vor einer Ausweitung des Konflikts belastend.» Der Verein Kinderhilfe Bethlehem ist die Trägerin und Betreiberin des Caritas Baby Hospitals. Es ist das einzige auf Pädiatrie spezialisierte Spital im Westjordanland und versorgt Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre und berät deren Eltern. Nach dem Angriff kämen nur noch etwa 40 Prozent der Kinder ins Ambulatorium zur Behandlung. Auch stationär seien lediglich ein Viertel der 70 Betten belegt, sagt Sybille Oetliker. Zu gross sei die Angst der Eltern, die Kinder nicht mehr besuchen zu können oder vom Besuch im Spital nicht mehr nach Hause zu kommen. Überall blockierten israelische Checkpoints die Zugangsstrassen zu den Städten und Dörfern im Westjordanland. Nur in Ausnahmefällen sei es möglich, die Schranken zu passieren. In Notfällen führen die Ambulanzen noch, aber die Wege seien länger, weil Strassensperren umfahren werden müssten. Die Chefärztin des Spitals, Hiyam Marzouqa, habe ihr versichert, dass sie momentan über genügend Medikamente verfügten. Auch Lebensmittel seien ausreichend vorhanden. Für komplizierte medizinische Fälle arbeitet das Kinderspital mit Spitälern in Jerusalem



Besuch einer Mutter bei ihrem Kind im Caritas Baby Hospital. Foto: Meinrad Schade

zusammen. Bis jetzt bestehe diese Zusammenarbeit noch. Auch die Zusammenarbeit mit anderen palästinensischen Spitälern und Apotheken funktioniere gut.

Grenze auch für kranke Kinder zu

Das Caritas Baby Hospital würde gerne Soforthilfe leisten und chronisch kranke Kinder aus Gaza aufnehmen, aber im Moment sei selbst für kranke Kinder die Grenze geschlossen. Auch vor dem Krieg hätten sie kaum Kinder aus Gaza hospitalisieren können. Zu restriktiv waren die Genehmigungen des israelischen Staates zur Ausreise, sagt Sybille Oetliker. Aktuell leistet der Verein Kinderhilfe Bethlehem mit 20000 US-Dollar Hilfe, um die Wasserversorgung von Zivilisten in Gaza-Stadt zu unterstützen. Die Mittel stammen aus Reserven des Vereins und die Spende geht über das Lateinische Patriarchat von Jerusalem. Nach Luftangriffen auf Gaza-Stadt wurde sowohl die orthodoxe Kirche des heiligen Porphyrius als auch die katholische Pfarrei beschädigt, wohin viele Menschen geflüchtet waren. «Wir haben viele treue Spenderinnen und Spen-

der», sagt die Geschäftsführerin der Kinderhilfe Bethlehem. Darunter sind Einzelpersonen, Stiftungen, Städte, Gemeinden, Kantone, Kirchgemeinden und Pfarreien. In der Schweiz wird die Arbeit der Kinderhilfe Bethlehem zudem durch die Schweizer Bischofskonferenz unterstützt, die seit 1964 den Pfarreien vorgibt, die Weihnatskollekte für das Caritas Baby Hospital aufzunehmen. In den täglichen Telefonaten mit dem Spitaldirektor, Issa Bandak, und der Chefärztin Hiyam Marzouqa spürt Sybille Oetliker, wie die Unsicherheit wächst und die Angst grösser wird. Viele Palästinenserinnen und Palästinenser fühlten sich verlassen von der Welt und machtlos, solange Raketen auf den Gaza-Streifen geschossen werden. Das hat die Präsidentin der Kinderhilfe Bethlehem, Sibylle Hardegger, zum Anlass genommen, allen Mitarbeitenden des Spitals einen Brief zu schreiben, indem sie ihnen ungebrochene Solidarität und Unterstützung zugesichert hat.

Eva Meienberg

Zuerst erschienen im Pfarrblatt «Horizonte».

Infos: kinderhilfe-bethlehem.ch

«Etwas vom richtigen Weihnachten»

In aller Herrgottsfrühe aufstehen, um den Tag mit einem Gottesdienst bei Kerzenschein in der Kirche zu beginnen. Das ermöglichen Rorate-Gottesdienste in der Adventszeit. Ein Augenschein in Malters, Reussbühl, Ruswil und der Hofkirche Luzern im vergangenen Jahr.

«Es war völlig beruhigend. Ich liebe die Dunkelheit und dann die vielen Kerzen», sagt ein junger Mann, der zum ersten Mal einen Rorate-Gottesdienst besucht hat. «Ausserhalb der Kirche ist es in dieser Zeit oft stressig, alle Leute kaufen Geschenke. Hier ist etwas vom richtigen Weihnachten spürbar», erzählt er nach dem Gottesdienst in der Hofkirche St. Leodegar Luzern beim anschliessenden Frühstück im Pfarreiheim. Auch die ältere Frau, die ihm gegenüber sitzt, schwärmt: «In der Nacht hierher zu laufen, tut schon gut. Heute war der Mond eine winzig kleine Sichel. Dann der Weg zur Kirche hoch, mit Kerzen gesäumt. Man wird vom Licht geführt, das finde ich sehr schön.»

Von Recht und Gerechtigkeit

Beim Eingang zur Kirche standen zu Beginn der Feier brennende Rechaudkerzli in einem Plastikbecher bereit, die an den Platz mitgenommen werden konnten. Dutzende brennende Kerzen bilden auf den Altären waagrechte Linien. Während draussen die Glocken dröhnen, erklingt in der Hofkirche ein feines Orgelspiel. Es ist die Melodie des gregorianischen Choral «Rorate caeli desuper». Gut 30 Leute sind an diesem Morgen um 6.15 Uhr in die Kirche gekommen. Sie hören den Worten Jesajas über Recht und Gerechtigkeit, die Pfarreiseelsorgerin Claudia Nuber (seit 2023 Pfarreileiterin) danach erläutert. Etwas länger schlafen konnten die Gläubigen in Malters. Hier beginnt der Gottesdienst erst um 7 Uhr. Dennoch ist Sakristan Pius Fallegger an diesem Dienstag bereits um 5.15 Uhr aufgestanden, um die 150 Kerzen aufzustellen. Sie säumen Ambo,

Altar, Hochaltar und Tabernakel. Einzelne grosse Kerzen im Mittelgang leuchten den Besuchenden den Weg zu ihrem Platz. «Früher waren es 1000 Kerzli», erzählt Fallegger beim Frühstück, das vom Pfarreirat vorbereitet wurde, ebenso wie der Gottesdienst. Pius Fallegger stellt fest, dass Rorate-Gottesdienste immer wieder andere Leute anziehen, «auch solche, die man unter dem Jahr nicht sieht». Eine Aussage, die Pastoralraumleiter Othmar Odermatt bestätigt, auch wenn es ein «treues Stammpublikum» gebe. «Es ist wichtig, sich und anderen in dieser hektischen Zeit Oasen der Ruhe zu schenken», so Odermatt. Deshalb hätten sie bewusst eine schlichte Form gewählt.

Licht und Schatten

Ruswil ist bekannt für seine prächtig geschmückte Kirche in den Rorate-Gottesdiensten. 1200 Kerzli brennen hier, zitiert Gemeindeleiter Adrian Wicki den Sakristan Thomas Bucher. Dieser hat sie zusammen mit einem Team Freiwilliger von 5.15 Uhr an im ganzen Altarraum, an den Seitenaltären und entlang der Emporengeländer angezündet. Dort platziert wurden sie bereits vor dem ersten Rorate-Gottesdienst dieses Jahres. Während in Ruswil und in der Hofkirche Hauptamtliche den Gottesdienst leiten, ist die Kommunionfeier in Reussbühl in der Hand von Lai:innen. «Wo viel Licht ist, ist auch Schatten», sagt ein Mann aus der Vorbereitungsgruppe zu Beginn der Feier. «Wahrnehmen wollen wir, wo viel Not ist. Handeln wollen wir, denn das Licht ist für alle da.» Anhand kleiner Szenen aus dem Alltag erläutern sie dies im Verlauf der Feier.



Rorate-Feier in der Franziskanerkirche (2022). Foto: Simone Parise

Frühstück gehört dazu

Dass das Frühstück überall wichtiger Teil des gemeinsamen Feierns ist, wird besonders in Reussbühl deutlich, wo die Feier um 6.15 Uhr begann. Unter den gut 25 Teilnehmenden waren viele Kinder, auch ohne ihre Eltern. «Es ist ein schöner Gottesdienst und es gibt nachher Frühstück», antwortet ein achtjähriges Mädchen mit zwei kunstvoll geflochtenen Zöpfen auf die Frage, warum sie gekommen sei. «Die Kerzli sind schön und das Ausblasen hinterher macht Spass», fügt sie an. Ihre Kolleginnen, 10 und 12 Jahre, bestätigen das. Am Nebentisch erinnert sich eine Seniorin, dass das Frühstück nicht immer dazugehörte: «Als ich zum ersten Mal ins Rorate gehen durfte, das war in der ersten Klasse, gab mir meine Mutter ein Zehnerli mit, damit ich nachher beim Beck ein Mutschli kaufen konnte.» Dass es beim Frühstück nicht nur darum geht, den Hunger zu stillen, verdeutlicht die Beobachtung von Priska Burri, Pfarreiratspräsidentin in Malters: «Es ist schön, wenn man etwas anbietet, und die Leute nutzen es. Beim Zmorge werden sehr angeregte Gespräche geführt. Das ist sehr wertvoll!» *Sylvia Stam*

Rorate-Feiern im Pastoralraum

Pfarrei St. Anton – Kapelle:

MI, 6. / 20. Dezember, 6.30

Pfarrei St. Michael – Unterkirche:

MI, 13. Dezember, 6.30

Jesuitenkirche:

DI, 5. / 12. / 19. Dezember, 7.00

Der MailHof – Pfarrei St. Josef:

FR, 1. / 15. Dezember, Feier für Kinder und Erwachsene

22. Dezember, 6.30, Kirchensaal

Pfarrei St. Leodegar:

DI, 12. / 19. Dezember, 6.15–7.00, mit Zmorge im Pfarreisaal

Pfarrei St. Maria zu Franziskanern:

MI, 6. Dezember, 6.00, im Chorraum mit Kommunionfeier, anschliessend Zmorge

Pfarrei St. Paul:

MI, 6. Dezember, 6.30, mit den Paulus-Spatzen, anschliessend Zmorge

MI, 13. Dezember, 6.30, mit Zmorge

Pfarrei St. Philipp Neri – Reussbühl:

DO, 7. / 14. Dezember, 6.15 mit Zmorge; MI, 20. Dezember, 17.15, besonders für Familien

Pfarrei St. Theodul – Littau:

FR, 15. Dezember, 6.15 und um 7.00 für Schüler:innen, mit Zmorge

FR, 22. Dezember, 6.15, mit Zmorge

Lichtfeier der Pfarrei St. Johannes:

SO, 10. Dezember, 17.00, Kirche, Luzia-Gesänge von Madelaine Wibom; danach Punsch, Glühwein und Marroni

Adventsfeier im Gütschwald (Pfarrei St. Karl):

DO, 14. Dezember, 7.45, Treffpunkt Kirche; Anmeldung bis 11. Dezember:

041 229 94 00, st.karl@kathluzern.ch

«Menschenrechte sind eine Herausforderung»

Vor 75 Jahren, am 10. Dezember 1948, verabschiedete die UNO-Generalversammlung die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR). Seitdem gibt es ein Instrument gegen Machtmissbrauch, auch in der Kirche, so Adrian Loretan, Professor für Kirchen- und Staatskirchenrecht an der Universität Luzern.

1942 betonte Papst Pius XII. die Würde der menschlichen Person und die daraus folgenden Rechte. Wie kam es dazu?

Adrian Loretan: An der Wannseekonferenz bei Berlin wurde 1942 beschlossen, alle elf Millionen Juden in Europa zu vernichten. Dagegen argumentierte Pius XII. mit «unverlierbaren Menschenrechten». Er ging davon aus, dass jede Person eine Würde und daraus folgende subjektive Rechte besitzt.

1948 verabschiedete die UNO-Generalversammlung die AEMR, die ebenfalls mit der Würde des Menschen und den daraus folgenden Menschenrechten argumentiert. Gibt es hier einen Zusammenhang?

Die Argumentation von Pius XII. (1942) fand drei Jahre später Eingang in die UNO-Charta (1945), in die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948) und in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (1949).

Menschenwürde und Menschenrechte fanden auch Einzug in Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils. Welche Punkte waren neu für die katholische Kirche?

Papst Johannes XXIII. beginnt mitten im Konzil 1963 menschenrechtlich zu argumentieren in der Enzyklika *Pacem in terris*. Dieser Wende schliesst sich das Konzil an. Es gibt «in der Kirche keine Ungleichheit aufgrund von [...], sozialer Stellung oder Geschlecht» (LG 32). Das Konzil verneint so ausdrücklich jede Theorie oder Praxis, «die zwischen Mensch und Mensch [...] bezüglich der Menschenwürde und der daraus fliessenden Rechte einen Unterschied macht [...], weil dies dem Geist Christi widerspricht» (NA 5).

Daher muss «jede Form einer Diskriminierung [...] beseitigt werden, da sie dem Plan Gottes widerspricht» (GS 29). Dies ist keine soziologische Beschreibung der Wirklichkeit, sondern eine normative Sicht, wie es sein müsste, aber nicht ist.

Hat die katholische Kirche Schritte unternommen, damit die Rechte, die sie während des Zweiten Vatikanischen Konzils formuliert hat, auch eingefordert werden können?

Der Theologe Karl Rahner hat mich motiviert, Kirchenrechtswissenschaft zu studieren. Er vertritt die Auffassung, dass das Konzil zur Makulatur verkommt, wenn diese Konzilstexte nicht in verbindliches Verfassungsrecht der Kirche übersetzt werden. Papst Paul VI. hatte dieses Anliegen aufgenommen in einem Grundrechtskatalog der kirchlichen Verfassung (*Lex Ecclesiae Fundamentalis*), die aber von Johannes Paul II. nicht in Kraft gesetzt wurde. Die vom Konzil beschriebene Würde der Person (DH 1), die Gleichstellung der Gläubigen (LG 32), das Diskriminierungsverbot (GS 29), die Religionsfreiheit (DH) und die menschenrechtliche Argumentation des obersten Lehramtes bekommen erst als rechtliche Grössen ihre Verbindlichkeit. Menschenrechte sind ja ein Instrument gegen den Machtmissbrauch in der Kirche, wie es die erste Bischofssynode 1967 sehr klar formuliert hat.

Während die katholische Kirche nach aussen eine Verfechterin der Menschenwürde ist, scheint sie kirchenintern einen anderen Massstab zu haben. Wie begründet sie diesen ungleichen Umgang mit den Grundrechten?



Adrian Loretan, Professor für Kirchen- und Staatskirchenrecht. Foto: zvg

Die Kirche will die Grundsätze der sozialen Ordnung verkündigen, «insoweit die Grundrechte der menschlichen Person [...] dies erfordern» (c. 747 § 2). Genau an diesen Grundrechten, die die Kirche nach aussen verkündet in ihrer Soziallehre, wird sie nun nach innen gemessen. Denn man kann nicht Wasser predigen und Wein trinken. Solange das geltende Recht der Kirche von einem schrankenlosen Vorbehalt zugunsten der kirchlichen Autorität ausgeht, kann von Grundrechten in einem strikten Sinn in der Kirche nicht die Rede sein. Deren Wesen besteht darin, dass sie der Ausübung des Amtes Schranken setzt. Genau diese schrankenlose Autorität führt zum Machtmissbrauch. Ohne garantierte Menschenrechte können sich die Opfer sexueller Gewalt nicht gegen die Amtspersonen wehren.

75 Jahre nach der Verabschiedung der AEMR werden noch immer die Grundrechte unsäglich vieler Menschen beschnitten. Was müsste geschehen, damit die Einhaltung der Menschenrechte zur Selbstverständlichkeit mutierte?

Menschenrechte sind eine Herausforderung. Wenn sie dann

selbstverständlich geworden sind, dann ist zu überprüfen, ob sie schon im Reich Gottes angekommen sind. Der Anwalt der Ärmsten, Christus, meint: «Was ihr für eine(n) meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.» (Mt 25,40). Kann man das Anliegen der Menschenrechte besser formulieren? Ich glaube schon. Die Folter der sexuellen Gewalt wird erst abgeschafft, wenn wir im Opfer sexueller Gewalt auch einen Menschen, also eine Person, erkennen, Christus erkennen (Mt 25,40), der eine menschenwürdige Behandlung verdient. Menschen sollen sich gegenseitig als Gleiche, als Ebenbilder Gottes (Gen 1,26), anerkennen und gleichzeitig in ihrer Andersheit respektieren, wie die Goldene Regel der Bergpredigt Jesu (Mt 7,12), rechtlich übersetzt im *Decretum Gratiani* (1140), es schon seit zwei Jahrtausenden fordert.

Marianne Bolt

Das Interview wurde schriftlich geführt. Erstpublikation im Pfarreiblatt Zug 50/51. Gesamtes Interview unter: kathluzern.ch/interview-adrian-loretan

Wenn die Schule das Schönste im Leben ist

Die Kämpfe in Syrien finden kein Ende. Die Wirtschaft liegt am Boden, die Kosten des täglichen Lebens explodieren. Die meisten Familien wissen kaum, wie sie überleben sollen. Sie sind auf die Unterstützung von Organisationen wie Caritas Schweiz angewiesen. Eine Reportage aus Aleppo.

Zum Versteckenspielen sind die Ruinen von Jabal Bedro grossartig. Manal und ihre Geschwister verbringen Stunden in den zerbombten Häusern. Sie hoffen, dass sie hinter den Betontrümmern nicht entdeckt werden und suchen Sichtschutz neben eingestürzten Treppenabsätzen. Kaum aufgespürt, rennen sie lachend zurück zum Ausgangspunkt. Zum Spielen ein Traum – zum Leben ein Albtraum. In diesem Stadtteil von Aleppo tobte der Krieg vier Jahre lang besonders hart. Inzwischen wird hier nicht mehr geschossen, die Gebäude sind von Minen geräumt und immer mehr Menschen suchen wieder Lebensraum in diesem unwirtlichen Quartier. Zu ihnen gehören Manals Eltern, Jalil und seine Frau Khadije. Die neunköpfige Familie ist in eines der leer stehenden Häuser am Rand von Jabal Bedro gezogen. Wem das Haus – oder vielmehr der beschädigte Rohbau – gehört, wissen sie nicht. Wenn sich der Besitzer meldet, müssen sie weiterziehen. Der nicht endende Krieg in Syrien hat sie schon öfters dazu gezwungen, alles aufzugeben. Falls es dort, wo sie jetzt wohnen, einmal Fenster gegeben

hat, sind sie alle zerborsten. Fensterrahmen, Türen, Möbel: Alles wurde von irgendwem gestohlen, verkauft oder als Heizmaterial verbrannt. Ausser den nackten Mauern ist nichts übrig geblieben. «Aber das ist immer noch besser, als kein Dach über dem Kopf zu haben», gibt Jalil nüchtern zu bedenken.

Erster Schritt in eine bessere Zukunft

Vielleicht geht die 13-jährige Manal deswegen so gerne in die Schule, weil die Wände dort bunt bemalt sind. Weil es dort fliessendes Wasser gibt und funktionierende Sanitäranlagen. Weil sie spannende Geschichten hört, Englisch lernt, lustige Lieder singt und manchmal Süssigkeiten kriegt. Weil sie für den Unterricht neue Kleidung und einen Schulthek in heiteren Farben bekommen hat. Manal ist eines von 250 Kindern, die in Jabal Bedro in diesem Semester durch die Caritas Stützunterricht erhalten. In ganz Syrien sind es seit Januar dieses Jahres fast 2000. Der Kurs richtet sich an Mädchen und Jungen aus besonders bedürftigen Familien. Jeden Tag stehen neben Sport und Spielen die Fächer Arabisch,



Ein unbeschwerter Augenblick: Manal spielt mit ihrem Bruder fangen.

Englisch und Mathematik auf dem Programm. So haben die Schülerinnen und Schüler die Chance, das Klassenziel trotz widriger Lebensumstände zu erreichen. Ein erster Schritt in eine bessere Zukunft. Die Familien erhalten darüber hinaus während sechs Monaten kleine Bargeldsummen, um kaufen zu können, was ihnen besonders wichtig erscheint. Für die einen sind es Matratzen und Decken, andere bezahlen damit Geld zurück, das sie sich irgendwo geliehen haben, dritte besorgen Medikamente oder Kleidung. Jalil und Khadije wissen es noch nicht genau. «Uns fehlt alles, wir müssen gut nachdenken, was wir am dringendsten brauchen», erzählen sie. Wären die quirligen Kinder nicht, wäre es bei den beiden zu Hause sehr bedrückend.

Weder Strom- noch Wasseranschluss

Wenn man sich in den von ihnen bewohnten Zimmern umsieht, sieht man nichts. Keinen Teppich, keine Stühle, keinen Wickeltisch. Strom gibt es in ihrem Haus genauso wenig wie einen Wasseranschluss. Als Herd fungiert eine kleine Feuerstelle unter freiem Himmel.

Um die Familie ernähren zu können, nehmen die Eltern jeden Job an, den sie finden. Sie stellen Gemüsepaste her oder streifen spinatähnliches Gemüse von langen Stängeln. Verdienen tun sie dabei kaum etwas, aber die Stiele lassen sich getrocknet im Winter verbrennen. Der 40-jährige Jalil findet keine feste Stelle, er leidet an einer Augenerkrankung. Die 39-jährige Khadije macht den Haushalt, schaut zu den Kindern. Manal ist das einzige Mädchen in der Familie und die Einzige, die den Unterricht besucht. Dass nur eines der Kinder zur Schule geht, hat viele Gründe, die für Aussenstehende nur schwer nachvollziehbar sind. Aber die Eltern sehen keine andere Möglichkeit. Die Situation der Zivilbevölkerung in Syrien ist erschütternd. Die Konflikte im Land halten an, die Inflation schwächt die Kaufkraft dramatisch. Das Erdbeben vom Februar war ein weiterer Schlag für die Region, wirtschaftlich und psychologisch. Die Menschen dort sind am Ende ihrer Kräfte. Sie brauchen weiterhin und dringend Unterstützung, damit ihr Leben wieder lebbar wird.

Livia Leykauf, Caritas Schweiz



Auf der Feuerstelle unter freiem Himmel kocht Khadije Tee. Fotos: Hasan Bilal / Caritas

Gottesdienste

Samstag, 2. Dezember

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Peter Heggli

1. Adventssonntag, 3. Dezember

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael
Gestaltung: Urs Brunner, Orgel: Philippe Frey, Kollekte: Jugendkollekte, anschliessend Adventsapéro, vorbereitet durch den Pfarreirat

Maria Empfängnis, 8. Dezember

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton
Gestaltung: Edith Birbaumer
Musik: Chor Belcanta, Orgel: Fred Gassmann, Kollekte: elbe Luzern

Samstag, 9. Dezember

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

2. Adventssonntag, 10. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Versöhnungsfeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Edith Birbaumer
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Universität Fribourg

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 5./12. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Mattho

Mittwoch, 6. Dezember

6.30, Roratefeier, Kapelle St. Anton, anschliessend Frühstück

Mittwoch, 13. Dezember

6.30 Roratefeier, Unterkirche St. Michael, anschliessend Frühstück

18.30 Adventsfeier für Senioren, Kirche St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

donnerstags, 19.00/19.30,
Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

Eduard Bernasconi (1934)

Kurt Lötscher (1946)

Sophie Hofstetter-Schaller (1932)

Alois Steffen (1934)

Lore Tröndle-Frey (1935)

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5
6005 Luzern
anton-michael@kathluzern.ch
041 229 91 00/anton-michael.ch

Auf dem Weg durch den Advent

In der Adventszeit gestaltet eine Gruppe von Frauen mit den Krippenfiguren der Kirche St. Michael wechselnde Szenen. Sie laden ein, sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen und spannende Details zu entdecken.



Szene vom letzten Jahr: die traditionelle Weihnachtsgeschichte aus der Perspektive des Hirten Simon mit seinen vier Lichtern. Foto: Cornelia Lohri

Seit über 30 Jahren sind die Krippenszenen während der Advents- und Weihnachtszeit in der Kirche St. Michael nicht mehr wegzudenken: Mit den Figuren und den sich verändernden Krippenszenen wird die Weihnachtsgeschichte verkörpert. Wir verändern die Szenen im Laufe des Advents einige Male, und jede Veränderung erzählt einen Teil dieser Geschichte.

Die Figuren erzählen

Die grossen Krippenfiguren, die von unseren Vorgängerinnen vor 35 Jahren mit viel Liebe und Sorgfalt selbst gemacht wurden, erzählen aber nicht nur die klassische Weihnachtsgeschichte. Vielmehr lassen wir sie miteinander interagieren: So erzählen sie im gesamten Kontext von Weihnachten ihre eigenen kleinen Geschichten.

Geschenke für Gassenküche

Geschenke für die Weihnachtsfeier der Gassenküche, insbesondere Männerartikel, können bis am Donnerstag, 14. Dezember, in den Pfarreisekretariaten abgegeben werden (zum Beispiel neuerwertige Kleidung, Socken, Hygieneartikel, Gebührensäcke 35 Liter). Herzlichen Dank!

Moderne Krippenszenen

Manchmal probieren wir etwas Neues aus und interpretieren die Krippenszene auf moderne Weise. Oder wir verweben sie mit der heutigen Zeit. In diesem Jahr liegt der Fokus auf der Thematik des Schenkens, inspiriert vom Bilderbuch «Das rote Paket». Dabei ist es immer unser Ziel, alle Menschen – von ganz klein bis gross – anzusprechen und zu berühren.

Wir laden Sie herzlich ein, vorbeizukommen und die sich verändernden Krippenszenen während der Adventszeit zu erleben. Entdecken Sie Details, nehmen Sie sich Zeit und tauchen Sie ein in die besinnliche und ruhige Atmosphäre in der Kirche St. Michael.

Cornelia Lohri,
Team Krippenfiguren
St. Michael

Pfarreiagenda

Samichlausauszug

SA, 2. Dezember

St. Michael: 16.45, Kirche St. Michael, mit Punsch am Feuer

St. Anton: 17.15, Geschichte am Feuer vor der Kapelle, anschliessend Auszug

Wir freuen uns, Sie am Samstag an unseren Samichlausauszügen begrüßen zu dürfen. Im Anschluss besucht der Samichlaus die angemeldeten Familien.

Rorate-Feiern

MI, 6./13. Dezember, siehe Spalte links

Adventssingen

MI, 6. Dezember, 14.00–15.30,

Saal St. Anton

Für Kinder mit ihren Müttern, Vätern, Grosseltern ... Mit dem Vorchor singen wir, basteln und essen ein Zvieri.

Team Seniorentreff

Samichlaus

DO, 7. Dezember, 14.00, Saal St. Anton

Mit dem Samichlaus verbringen wir den Nachmittag bei Kaffee und Lebkuchen.

Mittagstisch

DI, 12. Dezember, 12.15, Saal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00, anton-michael@kathluzern.ch

Adventsfeier für Senioren

MI, 13. Dezember, 18.00, Kirche St. Anton

Schlichte Andacht und Adventslieder singen, anschliessend Beisammensein bei Punsch und Lebkuchen im «Brüggli».

Universelle Friedenstänze

MI, 13. Dezember, 19.30–21.00,

Saal St. Michael

Ohne Anmeldung und Kosten

ELKI-Kinonachmittag

FR, 15. Dezember, 16.00–18.30,

Saal St. Michael

Für Kinder von fünf bis acht Jahre, Kosten: fünf Franken, Info: elkisternmatt.ch

Regelmässige Anlässe

montags: offener Frauentreff 60+,

14.00–16.00, Kirche Weinbergli

montags: tanzen beflügelt, 18.00 tanzen,

19.15 Apéro, Saal St. Michael

dienstags und donnerstags: Krabbeltreff,

9.30, kleiner Saal St. Anton

mittwochs: malen für Mütter, Väter und

Kinder, 15.00–17.00, St. Anton

Theaterkids und Kinder- und Jugendchor
«Charles Dickens»

Weihnachtstheater: FR, 15. Dezember,

19.00; SA, 16. Dezember, 15.00/17.00;

SO, 17. Dezember, 14.00/16.00;

MI, 20. Dezember, 14.00/16.00,

Pfarreisaal St. Anton

Eintritt frei, Kollekte

Reservationen: 041 208 87 04

Gottesdienste

1. Adventssonntag, 3. Dezember

10.30 Eucharistiefeier

Gestaltung: Bruder George

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Universität Freiburg i. Ue.

Maria Empfängnis, 8. Dezember

Kein Gottesdienst in St. Johannes

2. Adventssonntag, 10. Dezember

17.00 Lichtfeier

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer

Musik: Madelaine Wibom,

Gesang; Beat Heimgartner, Piano

Kollekte: LZ Weihnachtsaktion

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 14. Dezember, 16.00

Ökumenischer Adventsgottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 15. Dezember, 10.00

Ökumenischer Adventsgottesdienst

an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unsere Verstorbenen

Bernhard Steiner (1946)

Maria Kurmann (1921)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes

Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern

041 229 92 00

st.johannes@kathluzern.ch

johanneskirche.ch

Sekretariat:

Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9.00–12.00

Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung: Herbert Gut

Pfarrreiseelso: Ingrid Bruderhofer, Eva Hämmerle

Quartierarbeit: Anja Willms

Team Religionsunterricht:

Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova,

Franziska Grönefeld

Offene Jugendarbeit:

Andreas Kaufmann, Peter Egli

Hauswart/Sakristan:

Philipp Winiger, Petar Jurkic

Unser neuer Hauswart

Petar Jurkic stellt sich vor. Er beginnt seine neue Aufgabe als Hauswart und Sakristan am 1. Dezember.



Der neue Hauswart Petar Jurkic. Foto: zvg

Mein Name ist Petar, ich bin 48 Jahre alt und Vater einer 15-jährigen Tochter. Ich lebe in Littau und bin in einer festen Beziehung. Geboren wurde ich in Wien und aufgewachsen bin ich in Bosnien und Herzegowina mit kroatischer Nationalität. 1992 kam ich im Alter von 17 Jahren aufgrund des Krieges in Bosnien in die Schweiz. Seit 1994 lebe ich in Luzern. Während meiner ersten Zeit in der Schweiz habe ich verschiedene Jobs gemacht, bis ich im Jahr 1999 Koch gelernt habe. Ich blieb der Gastronomie weitere zwölf Jahre treu, davon neun Jahre als Alleinkoch. 2012 wechselte ich zu den VBL-Verkehrsbetrieben Luzern, wo ich die letzten zwölf Jahre Auto- und Trolleybusse durch die Strassen von Luzern gefahren habe.

Auf was freust du dich?

In erster Linie freue ich mich darauf, die neuen Aufgaben anzugehen und nach 21 Jahren wieder in einem Team zu arbeiten. Ich bin gespannt darauf, Neues zu lernen und mein Wissen in den Arbeitsalltag einzubringen. Besonders freue ich mich auf die Möglichkeit,

viele neue Menschen kennenzulernen und interessante Gespräche zu führen.

Was erfüllt dich in deiner Freizeit?

Derzeit widme ich meine Freizeit vor allem der Unterstützung meiner Tochter bei der Suche nach einer Lehrstelle. Ansonsten treibe ich gerne Sport wie Joggen, Fussball, Tennis, Fahrradfahren. Ausserdem höre ich gerne Musik und mache ab und zu Ausflüge in die Berge.

Petar, wir begrüssen dich ganz herzlich in unserer Pfarrei und wünschen dir viel Freude an deiner neuen Arbeit.

Markus Hildbrand,
Koordinator Infrastruktur

Lichtfeier mit Madelaine Wibom

SO, 10. Dezember, 17.00,

Johanneskirche

Tauchen Sie ein in ein Lichtermeer aus über 1000 Kerzen und lassen Sie sich verzaubern von den adventlichen Luzia-Gesängen. Ein Anlass für die Sinne, der auch der Seele guttut.

Anschliessend Marroni, Glühwein und Punsch im Innenhof.

Pfarreiagenda

Blauring

Adventskranzverkauf

SA, 2. Dezember, 10.00–14.00,

vor dem Smash

SO, 3. Dezember, nach dem Gottesdienst

Aktiv im Alter

Adventsfeier

DO, 7. Dezember, 15.30, Johanneskirche

Gerne laden wir Sie zu einer besinnlichen Adventsfeier in die Johanneskirche ein.

Anschliessend servieren wir ein feines Nachtessen im Würzenbachsaal. Anmeldung fürs Nachtessen bis SO, 3. Dezember:

Agnes Gantner-Wermelinger,

041 370 66 37, familie.gantner@bluewin.ch

Adventsmusical

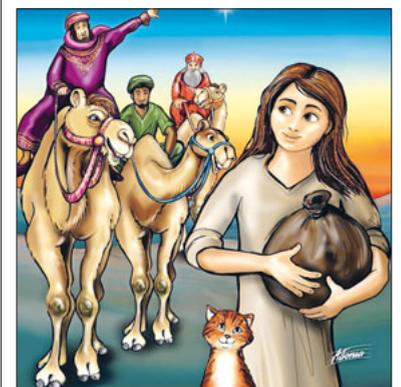
Ändlich öppis los in Bethlehem

DI, 12. Dezember, 19.00,

Würzenbachsaal

Der Kinderchor Musigtraum führt unter der Leitung von Jörg Heeb das Weihnachtsmusical «Ändlich öppis los in Bethlehem» auf. Das Stück handelt von der Wirtstochter Hannah, die ihren langweiligen Heimatort Bethlehem verlässt, um endlich etwas zu erleben. Unterwegs trifft sie auf zahlreiche Menschen, die ausgerechnet dorthin wollen, was sich Hannah nicht erklären kann – bis sie erfährt, was sich in Bethlehem in ihrer Abwesenheit ereignet hat.

Eintritt frei, Kollekte für Ärzte ohne Grenzen



Kerzenziehen Büttentreff

MI, 13. Dezember, 15.00–20.00

DO, 14. Dezember, 16.00–20.00

FR, 15. Dezember, 16.00–20.00

SA, 16. Dezember, 9.00–12.00

Büttentreff, Büttenthalde 42

Kinder bis acht Jahre nur in Begleitung eines Erwachsenen.

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember

6.30 Roratefeier

Gestaltung: Mirjam Furrer

Musik: Maria Karrer Mäder (Violine) und Urban Mäder (Akkordeon)

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg evangelisch-reformierter Gottesdienst

Samstag, 2. Dezember

17.00 Kapelle, Kleinkinderfeier

Gestaltung: Andrea Hirter und Daniela Mathis

1. Adventssonntag, 3. Dezember

10.00 Wort und Musik

Texte: Li Hangartner

Musik: Singkreis Maihof; Lorenz Ganz, Leitung

Kollekte: elbe, Fachstelle für Lebensfragen

Freitag, 8. Dezember

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg Gottesdienst mit Kommunionfeier

2. Adventssonntag, 10. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Mirjam Furrer

Musik: Margrit Brincken, Orgel

Kollekte: Treffpunkt Stutzegg Luzern

Unser Verstorbener

Erich Camenisch (1925)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Reservationen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Adventliche Leuchtkraft

Die Zeit der grossen Erwartung beginnt mit dem 1. Adventssonntag. Das Warten wird gespiegelt in den vier Lichtern des Adventskranzes, im Adventskalender und in den Krippen, die aufgebaut und besucht werden.



Die vier handgemachten Adventskerzen begleiten die Adventszeit – das Warten auf Weihnachten. Foto: Ramon Imlig

In diesem Jahr ist viel geschehen, Kriege, Aufdeckung von Missbräuchen, Hunger und Dürre an vielen Orten der Welt, Überschwemmungen an anderen. Die adventliche Leuchtkraft ist nicht überflüssig, sondern umso nötiger. Sie hält die Sehnsucht in uns wach nach einem Leben in Frieden und Gerechtigkeit für alle. Sie stärkt und ermutigt uns, nicht aufzugeben, sondern Wege zu finden. Zu dieser Leuchtkraft haben viele Menschen aus unserem Quartier beigetragen und tun es weiterhin. So kann ein Gemeinsames entstehen. Die schönen Kerzen aus Kerzenresten, die im Advent leuchten werden, sind nur ein Element von vielen.

Sehnsucht nach Frieden

Die Musik ist wohl der innigste Ort der Weihnachtserzählung. Dazu gehören die grossen Sehnsuchtslieder der Adventszeit, die Weihnachtslieder, die grossen Weihnachtsoratorien. Die Feier «Wort und Musik» am 3. Dezember bringt in der Verbindung von Texten und Liedern die Sehnsucht nach Frieden, Gerechtigkeit, nach Weihnachten, nach einem

neuen Anfang zur Sprache. Es singen die Kantorinnen und Kantoren des Singkreises Maihof unter der Leitung von Lorenz Ganz. Die Texte wählt und präsentiert Li Hangartner.

Mahnfeuer brennt weiter

Im Advent leuchtet auch weiterhin an jedem Montag um 19 Uhr ein Mahnfeuer unten an der Kirchentreppe. Ausgelöst durch die Aufdeckung der Missbräuche in der Kirche sind sie Ausdruck dafür, dass wir für einen schnellen Wandel in unserer Kirche eintreten. Sie werden vom Pfarreirat verantwortet.

Adventsanlässe

Am Besinnungsnachmittag der Seniorinnen und Senioren erzählt die Geschichte von der weihnachtlichen Leuchtkraft. Musik und Lieder bringen das Leuchten in ihrer Sprache zum Klingen.

Wir freuen uns, wenn wir Sie an den Adventsanlässen begrüssen dürfen – in den Gottesdiensten, Rorate- und Adventsfeiern oder beim Samichlaus.

Claudia Jaun,
Pfarreiseelsorgerin

Pfarreiagenda

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Leuchtkraft

MO, 4. Dezember, 16.00–18.00,

Aktionsraum

Kinder können in Begleitung von Erwachsenen Kerzen verzieren. Die Kerzen wurden aus den gesammelten Kerzenresten für diesen Anlass gegossen.

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

MI, 6. Dezember, 11.30, Restaurant

Weggismatt

Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Besinnung im Advent

DO, 7. Dezember, 14.15, Kleiner Saal

Heidi Brunner, Brigitte Hofmann-Käch und Claudia Jaun werden mit besinnlichen Texten zum Adventsthema «Leuchtkraft» in die vorweihnachtliche Zeit einstimmen. Maria Karrer Mäder (Geige) und Urban Mäder (Akkordeon) begleiten musikalisch durch die Feier. Wir freuen uns, Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, begrüssen zu dürfen!

Maihofsamichlaus

Samichlausauszug

MI, DO und FR, 6./7. und 8. Dezember, 17.00, Kirchenplatz

Schlag 17 Uhr zieht der Samichlaus mit seinem Gefolge aus dem Kirchensaal aus. Auf dem Kirchenplatz erzählt er eine Geschichte. Anschliessend zieht der Samichlaus mit den Helfer:innen durch das Quartier und besucht viele Kinder zu Hause.

frauen maihof

Frauenadventsfeier

MI, 13. Dezember, 19.30, Kirchensaal

Innehalten und in einer anderen Form den Advent begehen. Gestaltet wird die Feier von Silke Busch, Claudia Jaun, Barbara Kaufmann und Ursula Norer sowie musikalisch vom Chor «die Libellen». Anschliessend gemütliches Beisammensein mit adventlichen Leckereien.

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Friedenslicht aus Bethlehem

SO, 17. Dezember, 17.00, Europaplatz

Schüler:innen der 5. und 6. Klasse holen das Friedenslicht auf dem Europaplatz ab. Ab diesem Abend bis zum Dreikönigstag kann das Licht mit einer mitgebrachten Laterne oder einer Transportkerze, die in der Kapelle gekauft werden kann, mit nach Hause genommen werden.

Gottesdienste

Samstag, 2. Dezember

Samichlausauszug
17.15 Treffpunkt im Dammgärtli
17.30 Familienfeier in der Kirche
Gestaltung: St.-Nikolaus-Gesellschaft,
Sara Esposito

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: St.-Nikolaus-Gesellschaft

1. Adventssonntag, 3. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Jacqueline Keune

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: St.-Niklaus-Gesellschaft

2. Adventssonntag, 10. Dezember

10.00 Ökumenische Chinderfiir im
Pfarreizentrum

10.00 Agapefeier in der Kirche zum

Thema «Musik und Brot»

Gast: Marcel Keckeis

Gestaltung: Claudia Jaun

Musik: Marcel Keckeis, Sabine Geiger

Kollekte: Kovive, Luzern

Donnerstag, 14. Dezember

Adventsfeier im Gütschwald

7.45 Abmarsch bei der Kirche

8.15 Feier bei der Gütschhütte

Gestaltung: Claudia Jaun und

Antoinette Schaulin

Musik: Kathrin Rüedi, Trompete

Anschliessend Znüni im Pfarreizentrum

Bitte um Anmeldung bis 11. Dezember

vormittags: 041 229 94 00,

st.karl@kathluzern.ch

Lucerne Concert Band

Konzert: Gospel & Christmas

FR, 8. Dezember, um 17.00 und 20.00

SA, 9. Dezember, um 17.00 und 20.00

in der Kirche St. Karl

Bandleader Matt Stämpfli präsentiert tolle

Musik, vereint mit dem extra zusammen-

gestellten Projektchor unter der Leitung von

Petra Wydler und Solisten. Lassen Sie sich

in der festlich beleuchteten Kirche über-

raschen und erleben Sie einen vorweihn-

achtlichen Abend voller Gospelzauber.

Tickets sind erhältlich unter:

seetickets.com

Kontakt

Pfarrei St. Karl

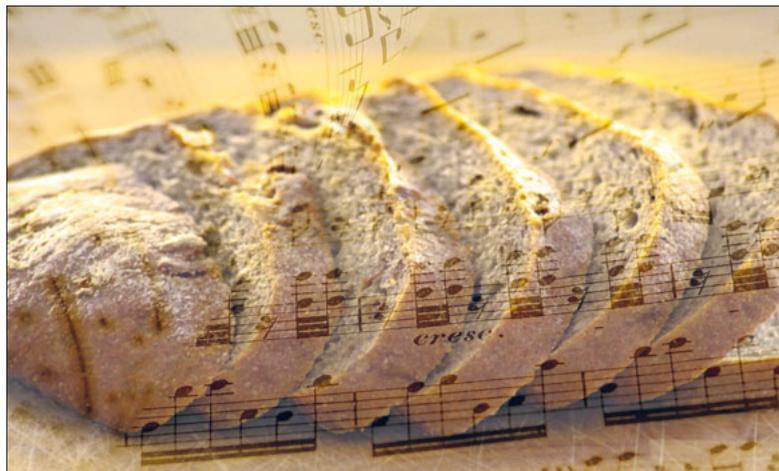
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

041 229 94 00

st.karl@kathluzern.ch

Musik und Brot

Was unterstützt Lebensmut und Hoffnung in Zeiten,
die herausfordernd sind?



Musik und Brot – Nahrung für Körper und Seele. Bildbearbeitung: Marcel Keckeis

Der Advent ist alljährlich eine besondere Zeit. Sterne, Kerzen erinnern uns an unsere Hoffnungen, an das, was wesentlich ist für unser Leben.

In diesem Jahr leuchtet im Advent allerdings nicht nur ein Stern, sondern es hängen auch dicke Wolken am Himmel. Viel ist geschehen, Kriege, Aufdeckung von Missbräuchen, Hunger und Dürre an vielen Orten der Welt, Überschwemmungen an anderen. Was hilft uns, weiterzugehen, ohne den Lebensmut zu verlieren?

Musik – Sprache der Seele

Musik hilft uns, manches auszudrücken, das wir mit Worten kaum sagen können. Sie hilft uns, Hoffnung und Lebensmut zu stärken.

Auch in liturgischen Feiern ist die Musik ein wichtiges Element. Sie trägt uns durch den Alltag und durch Feste. Sie kann Trauer ebenso wie Freude ausdrücken.

Agapefeier mit Musik und Brot

In der Agapefeier vom 10. Dezember unter dem Titel «Agape – Musik und Brot» erzählt Marcel Keckeis, Kirchenmusiker in St. Karl, von der Rolle und den Möglichkeiten der Musik. Wir hören Musik und können selber mit einstimmen.

Danach teilen wir Brot als Nahrung für Leib und Seele. Es soll Wegzehrung sein für unseren Weg, Hoffnungsbrod, Widerstandsbrod.

Möge ein Stern durch Wolken schimmern

Das Schwierige, die Wolken können wir nicht wegreden. Aber unserer Hoffnung Ausdruck geben, dass die kommende Zeit nicht nur unter Wolken, sondern auch unter einem guten Stern stehen möge.

*Claudia Jaun,
Pfarreiseelsorgerin*

Agapefeier

SO, 10. Dezember, 10.00, Kirche St. Karl

Adventsfenster im Quartier

Das erste Adventsfenster wird um 17.15 Uhr im Myconiusshaus, St. Karlstrasse 49, geöffnet. Wo die weiteren Adventsfenster erstrahlen, erfahren Sie auf dem ausliegenden Flyer, in den Schaukästen und auf unserer Homepage: kathluzern.ch/karl



Pfarreiagenda

Liechtlifiir

MI, 6. Dezember, 7.15–7.45,
im Pfarreizentrum

Für alle Klassen wird eine schöne Geschichte erzählt, anschliessend gibt es für alle ein warmes Getränk und ein Mutschli.

Chlausfeier für Senior:innen

MI, 6. Dezember, 14.00–16.00,
im Pfarreizentrum

St. Nikolaus kommt zu Besuch und wird neben einer Geschichte auch ein Chlaussäckli mitbringen für das Zvieri. Der Nachmittag wird umrahmt mit adventlicher Musik. Bitte um Anmeldung bis 1. Dezember, vormittags: 041 229 94 00, st.karl@kathluzern.ch

Kerzenziehen

SA, 9. Dezember, 11.00–15.00
MI, 13./20. Dezember, 15.30–18.30
SA, 16. Dezember, 14.00–17.00

Im Untergeschoss der Kirche St. Karl

Kerzenziehen ist für alle eine schöne Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Alle sind herzlich willkommen; Kinder in Begleitung Erwachsener.

Adventliche Chinderfiir

SO, 10. Dezember, 10.00,
im Pfarreizentrum

Mit einer Geschichte, mit Singen, Basteln und Feiern stimmen wir uns ein auf die weihnachtliche Zeit. Alle Familien mit Kindern zwischen drei und sieben Jahren sind herzlich eingeladen!

Karin Friis und Judith von Rotz

Grosser, wunderbarer Adventskalender in der Kirche

Die verschiedenen Türchen des Adventskalenders werden gefüllt mit kreativen Kunstwerken von Schülerinnen und Schülern.

Ein goldener Schoggitaler darf mitgenommen werden. Der Adventskalender kann bis zum 6. Januar bestaunt werden.



Foto: Christine Suter

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 1. Dezember

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 2. Dezember

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15 Eucharistiefeier

1. Adventssonntag, 3. Dezember

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Stiftung Wesemlinwaldkapelle

8.15 Stiftsamt, gregorianischer Choral

9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt

«All together – Gemeinsam Sonntag»

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. Dezember

18.30 Eucharistiefeier

Mariä Empfängnis, 8. Dezember

Predigt: Ruedi Beck

Kantonale Kollekte: elbe, Fachstelle für

Lebensfragen Luzern

8.15 Stiftsamt, gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Samstag, 9. Dezember

16.15 Beichtzeit, Beat Jung

17.15 Eucharistiefeier

2. Adventssonntag, 10. Dezember

Predigt: Beat Jung

Kollekte: Für die Christen in China

8.15 Stiftsamt, gregorianischer Choral

9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt

«All together – Gemeinsam Sonntag»

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Keine Vesper

Am Sonntag, 3. Dezember, um 17.15 Uhr, fällt die Vesper der Chorherren aus.

Rorate-Lichtergottesdienst



DI, 12. Dezember, 6.15–7.00, Hofkirche
Anschließend sind alle zum gemeinsamen Frühstück im Pfarreisaal eingeladen.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Wir machen Ihnen den Hof!

Zum dritten Mal findet der kleine, aber feine Weihnachtsmarkt statt, den Sie nicht verpassen sollten.



Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt vor der Hofkirche 2022 im Schnee. Foto: Claudia Nuber

Eine kleine Tradition

In Zusammenarbeit mit umliegenden Läden wird erneut der Weihnachtsmarkt unter dem Motto «Wir machen Ihnen den Hof» durchgeführt. Verschiedenste Anbieter haben Gelegenheit, Waren anzubieten. Und vielleicht wird ja aus dieser kleinen Tradition eine grosse werden. Eine Anfrage für einen Marktstand im kommenden Jahr liegt schon vor ...

Begegnung ermöglichen

Gerade im Hofquartier, das tagsüber von vielen Menschen durchquert wird, ist es uns ein Anliegen, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Sozusagen en passant können Sie die Quartierarbeiterinnen und andere Freiwillige kennenlernen, während Sie gemütlich über den Markt schlendern.

Vielfältiges Rahmenprogramm

Zum ersten Mal gibt es ein buntes Rahmenprogramm: Zwischen 14 Uhr und 18 Uhr Querflötenklänge, zwischen 16 Uhr und 19 Uhr eine warme Stube in der Hofschule, wo Sie gleich Ihre Geschenke verpacken können. Ab 19.30 Uhr findet dort eine Lesung des Autors aus dem Buch

«Das Labyrinth – der Weg eines Asylsuchenden in der Schweiz» statt. Im Pfarreisaal findet um 18 Uhr ein Mitsingkonzert von unseren Kinderchören und Frauenchor statt.

Tatkräftige Freiwillige

Wie immer helfen bei solchen Anlässen auch Freiwillige mit. Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön. In diesen Tagen, am 5. Dezember, ist der Tag der Freiwilligen, so dass wir auch an dieser Stelle bewusst allen Freiwilligen unserer Pfarrei danke sagen wollen. Eine Möglichkeit, Wertschätzung zu zeigen, könnte darin bestehen, einen Bummel über den Weihnachtsmarkt zu machen ...

Perfekte Stimmung

Auch am 15. Dezember werden wir alles daran setzen, dass es ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt wird. Mal sehen, ob es auch dieses Jahr gelingt, dass es genau an dem Tag richtig schön schneit, wenn es heisst: «Wir machen Ihnen den Hof».

Claudia Nuber, Pfarreileitung

Alle Infos auf Flyern sowie unter: hofkirche.ch/kalender

Pfarreiagenda

Abschiedskonzert

SA, 2. Dezember, 19.30, Hofkirche

Herzlich willkommen zum Abschiedskonzert von Stiftskapellmeister Ludwig Wicki und Chorleiter Gerhard Unternährer mit Werken von Howard Shore, umrahmt von gregorianischen Chorälen.

Mitwirkende: Stifts-Chor St. Leodegar, Cappella der Hofkirche und Schola der Hofkirche. Musikalische Leitung: Ludwig Wicki und Gerhard Unternährer.

Eintritt frei, Infos: musikamhof.ch

Bitte beachten Sie auch den Abschiedsgottesdienst von Ludwig Wicki und Gerhard Unternährer am SO, 3. Dezember, 11.00 Uhr, mit Apéro.

Meditativer Spaziergang

SO, 3. Dezember, 10.00–12.00, Treffpunkt Parkplatz vor dem Quartierzentrum

Die meditativen Sonntagmorgen-Spaziergänge sind auf die vier Jahreszeiten verteilt. Anmeldung nicht notwendig. Gute Schuhe und wetterfeste Kleidung sind nötig. Kostenbeitrag: Kollekte, Richtpreis: 10 bis 20 Franken/Person
Infos: astrid.rotner@kathluzern.ch

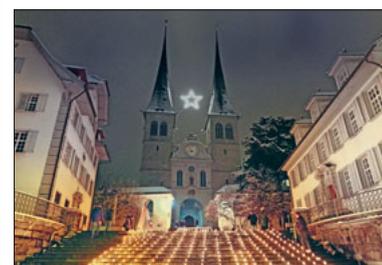
Mit dabei ab 65

Adventshöck

MI, 6. Dezember, 14.15, Pfarreisaal

Der Samichlaus kommt mit seinem Gefolge. Alle sind herzlich eingeladen, keine Anmeldung erforderlich.

Eine Million Sterne



Lichtermeer im Hof 2022. Foto: Claudia Nuber

SA, 9. Dezember, Hofkirchentreppe

Geniessen Sie von 17.00 bis 21.00 den wunderschönen Anblick der vielen strahlenden Kerzen im Abendlicht. Alle sind willkommen, eine Kerze anzuzünden als gemeinsames Zeichen der Solidarität mit allen Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen.

Wir sind froh, bei dieser Tradition seit Jahren mit unserer Caritas Luzern zusammenwirken zu dürfen und freuen uns auf Glühwein und Punsch im Lichtermeer.

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 1. Dezember

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 2. Dezember

16.00 Vorabendgottesdienst*

17.15 Samichlaus in der Kirche

1. Adventssonntag, 3. Dezember

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Simone Parise und Bruno Fäh

Kollekte: Universität Freiburg i. Ue.

Musik: Franz Schaffner, Orgel

Mittwoch, 6. Dezember

6.00 Rorate-Feier

Gestaltung: Simone Parise

Musik: Franz Schaffner, Orgel

Anschliessend Frühstück im Pfarreizentrum «Barfüesser», organisiert von der KAB

Maria Empfängnis, 8. Dezember

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Josef Regli

Kollekte: elbe, Fachstelle für Lebensfragen Luzern

Musik: Marianisches; Kathrin Hottiger,

Sopran; Freddie James, Orgel

17.15 Keine Feier-Abend-Andacht

Samstag, 9. Dezember

16.00 Vorabendgottesdienst*

2. Adventssonntag, 10. Dezember

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Bruder George

Kollekte: Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Straftentklassene

Musik: Freddie James, Orgel

16.00 Adventssingen

Details: siehe Spalte Pfarreiagenda

Mittwoch, 13. Dezember

19.00 Ökumenische Kirchennacht

Details: siehe Spalte Pfarreiagenda

Kontakt

Pfarrei St. Maria

041 229 96 00; st.maria@kathluzern.ch

Pfarreizentrum «Barfüesser»:

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96,

barfueesser@kathluzern.ch

Singen und lauschen

Der Franziskanerchor lädt alle herzlich zum Adventssingen und Singalong ein.



Singalong 2018 in der Pauluskirche. Foto: Monique Wittwer

Wann haben Sie das letzte Mal das Weihnachtsoratorium von Bach gesungen? Vielleicht noch nie? In diesem Jahr ist es möglich, in die wunderbaren Chöre und Choräle einzutauchen und zwischendurch den Solist:innen und Instrumenten zu lauschen. Der Franziskanerchor organisiert das Mitsing-Konzert, die Pauluskirche ist mit ihrem weihnachtlichen Glanz, der Krippe und dem Sternenzelt ein stimmungsvoller Raum, um mit vielen anderen begeisterten Sänger:innen Weihnachten nach den Feiertagen musikalisch zu erleben. Wir singen die Kantaten 1 bis 3. Infos zur Anmeldung unter: luzern-singalong.ch

Advent mit stärkenden Bildern

Die Weihnachten vorausgehende Adventszeit ist eigentlich eine Zeit der Busse und der inneren Einkehr, vergleichbar mit der Passionszeit vor Ostern. Im Zentrum des diesjährigen Adventssingens steht daher ein Lied des heissen Flehens um Gottes Hilfe: «O Heiland, reiss die Himmel auf», ein Lied, das

stark zu unserer zerrissenen Zeit zu passen scheint. Der Text des Liedes – er bezieht sich auf Jesaja – stammt von Friedrich Spee. Wenn der Dichter 1622 von «Elend, Not und Finsternis» spricht, dann weiss er, was damit gemeint ist. Krieg, Pest und Cholera, Hungersnöte und Hexenprozesse verbreiteten Angst und Schrecken. Die Umstände mögen sich geändert haben. Der Wunsch, dass der rettende Held den Himmel aufreissen, auf Erden erscheinen und uns erlösen möge, ist aktuell wie eh und je. Und das Lied bietet uns starke Bilder, die uns durch die Adventszeit begleiten können: gesprengte Türen und Schlösser, spriessendes neues Leben, die Geburt des Heilands.

Ulrike Grosch

5. Luzerner Singalong

FR, 29. Dezember, 18.00, Pauluskirche

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten 1–3

Solist:innen; Luzerner Singalong-Orchester

Ulrike Grosch, Leitung

luzern-singalong.ch

Unsere Verstorbenen

Walter Fölmli (1926)

Renata Zimmermann (1932)

Unser Taufkind

Mara Blättler

Pfarreiagenda

Informationen auf: franziskanerkirche.ch

Samichlaus in der Kirche

SA, 2. Dezember, 17.15,

Franziskanerkirche

Der Samichlaus erzählt eine Geschichte und beschenkt die Kinder.

Musik zum Weihnachtsmarkt

SA, 2./9. und 16. Dezember, sowie

SO, 3./10. und 17. Dezember, jeweils

13.15 bis 13.45, Franziskanerkirche

Innehalten, aufatmen und geniessen.

Sechs abwechslungsreiche Programme

mit bekannter und weniger bekannter

Musik zur Advents- und Weihnachtszeit

an der Orgel und mit verschiedenen

kammermusikalischen Konstellationen.

Gestaltung: Freddie James, Orgel und

Luzerner Gäste. Eintritt frei, Kollekte.

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 5. und 19. Dezember, jeweils 11.45,

Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 1. Dezember,

respektive FR, 15. Dezember, 10.00:

041 229 96 97;

barfueesser@kathluzern.ch

Adventssingen

SO, 10. Dezember, 16.00,

Franziskanerkirche

Advents- und Weihnachtslieder mit der

Gemeinde; Franziskanerchor; Instrumentalist:innen; Simone Parise, Texte;

Freddie James, Orgel; Ulrike Grosch,

Leitung; Eintritt frei, Kollekte.

Ökumenische Kirchennacht

MI, 13. Dezember, 19.00,

Franziskanerkirche

«Es leuchtet ein Stern» – adventliche

Feier mit Musik, Texten und Stille.

Gestaltung: Gudrun Dötsch, Markus Sahli

Musik: meditative Orgelmusik im Kerzen-

licht; Freddie James, Orgel

Ziehen Sie sich warm an. Die Kirche ist

unbeheizt.

Anmeldung bis Dienstag, 5. Dezember:

st.maria@kathluzern.ch; 041 229 96 00

KAB

Adventsfeier der KAB

DO, 14. Dezember, 17.00,

Pfarreizentrum «Barfüesser»

Nach einer besinnlichen Feier gemüt-

liches Zusammensein. Der Vorstand freut

sich auf zahlreiche Besucher:innen.

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 2. Dezember

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Urs Länzlinger, Diakon
Musik: Kantorengruppe

1. Adventssonntag, 3. Dezember

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Urs Länzlinger, Diakon
Musik: Kantorengruppe
Kollekte: Universität Freiburg i. Ue.
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche

Dienstag, 5. Dezember

19.00 «dienstags» (Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Mittwoch, 6. Dezember

6.30 Rorate-Gottesdienst (siehe unten),
Musik: Paulus-Spatzen
kein Gottesdienst um 9.00

Freitag, 8. Dezember

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Rafal Lupa, Pfarrer
Musik: Florian Mall, Cello und Mathias Inauen, Orgel
Kollekte: elbe – Fachstelle für Lebensfragen

Samstag, 9. Dezember

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Musik: Jugendchor St. Martin, Altdorf

2. Adventssonntag, 10. Dezember

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Kollekte: Armutsbetroffene Menschen in der Zentralschweiz (Caritas Luzern)

Dienstag, 12. Dezember

19.00 «dienstags» (Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Mittwoch, 13. Dezember

6.30 Rorate-Gottesdienst (siehe unten),
kein Gottesdienst um 9.00

Abendgebet, Gesänge aus Taizé

SO, 3. Dezember, 19.00, Kirche St. Paul

Rorate-Gottesdienste in St. Paul

MI, 6. und 13. Dezember, 6.30, anschliessend Morgenessen. Der Gottesdienst um 9.00 fällt aus.

Voranzeige

Versöhnungsfeier in St. Paul

MI, 20. Dezember, 19.00, Kirche St. Paul

Gemeinsam für unsere Erde

Über 10000 Kinder sind schweizweit jedes Jahr um den 6. Januar unterwegs, segnen Häuser und Wohnungen und sammeln für Projekte in aller Welt. Wünschen Sie auch einen Besuch der Sternsinger:innen?



Sternsinger:innen unterwegs (2020). Foto: zvg

Das Hilfswerk Missio hat den Brauch des Sternsingens vor mehr als 30 Jahren wieder zum Leben erweckt. Das Motto des diesjährigen Sternsingens lautet «Gemeinsam für unsere Erde». Auch unsere Kinder und Jugendlichen engagieren sich als Sternsinger:innen. Mit dem Bezeichnen der Eingangstüre durch die Jahreszahl und die drei Buchstaben C+M+B werden das Haus und seine Bewohner:innen unter den Schutz Gottes gestellt. Die Buchstaben stehen für den lateinischen Ausdruck «Christus Mansionem Benedicat», was bedeutet: «Christus segne dieses Haus». Die Kinder singen Lieder und sammeln Geld für Gleichaltrige. Der Ertrag kommt zu einem Teil des Projekts der Aktion Sternsingen zugute, zum anderen Compass Hubel-matt.

Das Recht auf eine gesunde Umwelt
Missio setzt sich durch die Sternsingeraktion 2024 ge-

meinsam mit einer Projektpartnerin vor Ort für die Umwelt und die Kultur Amazoniens ein. Es werden sogenannte lebendige Klassenzimmer veranstaltet, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene erfahren, wie sie durch nachhaltige Bewirtschaftung zur Gesundheitsvorsorge beitragen können.

Susanne Wallimann,
Quartierarbeit St. Paul

Besuch der Sternsinger:innen

Die Sternsinger:innen werden am Samstag, 6. Januar, im Rahmen der Vorabendmesse um 17.30 Uhr in der Pauluskirche ausgesandt. Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem warmen Punsch ein, während die Sternsinger:innen Lieder singen.

Anmeldung für Besuch

Gerne macht sich auch eine Gruppe auf den Weg zu Ihnen nach Hause. Bitte melden Sie sich für einen Besuch der Sternsinger:innen bis zum 12. Dezember bei susanne.wallimann@kathluzern.ch oder Tel. 041 229 98 13.

Mittagstisch

FR, 1. Dezember, 11.45, Paulusheim;
FR, 8. Dezember, kein Mittagstisch (Feiertag)
Preis: 7 Franken, ohne Anmeldung

Verkauf: Blauring-Adventskränze

Verkauf selbst gebundener Adventskränze:
SA, 2. Dezember, 9.00 bis 15.00, Ecke Moosmatt-/Villenstrasse und SA, 2., und SO, 3. Dezember, nach den Gottesdiensten

Pfarreiagenda

Krippe im Pfarrhausgarten

Ab 1. Dezember bis 6. Januar, Pfarrhausgarten, Moosmattstrasse 13
Die Krippe im Pfarrhausgarten lädt ein zu verweilen und sich überraschen zu lassen. Auch die Schafe freuen sich auf Besuch!

Begegnung mit dem Samichlaus

SA, 2. Dezember, 16.30, Kirche St. Paul
Für Kinder und ihre Begleitpersonen.
Der Samichlaus erzählt eine Geschichte und hat eine kleine Überraschung dabei.
17.00 Segnung und Aussendung des Samichlaus mit Gefolge.

Seniorentreff mit Samichlaus

MI, 6. Dezember, 14.00, Paulusheim
Besuch des Samichlaus und ein feines Zvieri vom Seniorentreff-Team!

Konzert Santa Lucia

SA, 9. Dezember, 20.00, Kirche St. Paul,
Kollekte

Wir feiern wie in Schweden die heilige Lucia, die Lichtkönigin, und verbreiten Licht und Freude in der dunkelsten Zeit des Jahres. Lassen Sie sich berühren, wenn die heilige Lucia mit ihrem Gefolge singend in die dunkle Kirche einzieht. Vällkomna!
Mitwirkende: Madelaine Wibom, Sopran; Jugendchor St. Martin, Altdorf; Lea Ziegler, Klavier; Aaron Tschaller, Leitung

Mitmachen beim Krippenspiel

Hast du Lust, die Weihnachtsgeschichte hautnah mitzuerleben? Möchtest du als Engel, Schöfli oder Hirte dabei sein, mitsingen und mitspielen?

Proben: FR, 15. Dezember, 17.00–18.00,
MI, 20. Dezember, 13.30–15.00,
SA, 23. Dezember, 10.00–12.00;
Krippenspiel SO, 24. Dezember, 16.30,
Kirche St. Paul.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Rebecca Hutter, 041 229 98 12,
rebecca.hutter@kathluzern.ch.

Adventskonzert

SO, 17. Dezember, 17.00, Kirche St. Paul
Mit Luzerner Chor und Panflötenschule Karin Inauen-Schaerer

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
041 229 98 00, st.paul@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 2. Dezember

Der Gottesdienst im Staffelnhof fällt wegen interner Veranstaltung aus.

1. Adventssonntag, 3. Dezember

10.00 Gottesdienst (K) mit Versöhnungsfeier, Pfarrkirche

Predigt: Johannes Frank

Musik: Hu Jung, Orgel und Musiker

Mittwoch, 6. Dezember, Samichlaus

18.00 Samichlausauszug, Pfarrkirche
Das Mittwochsgebet fällt aus.

Donnerstag, 7. Dezember

6.15 Rorate, Pfarrkirche

Gestaltung: Johannes Frank und Ueli Stirnimann

Musik: Flötenensemble Gilli

Anschliessend Frühstück im Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

Mariä Empfängnis, 8. Dezember

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche

Predigt: Renata Huber

Musik: Hu Jung, Klavier

17.00 Weihnachtskonzert, Chöre der Pfarrei, Pfarrkirche

Samstag, 9. Dezember

15.30 Gottesdienst (E), Staffelnhof

Predigt: Max Egli

Musik: Rosette Roth, Klavier

2. Adventssonntag, 10. Dezember

10.00 Gottesdienst (E), Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Hu Jung, Orgel

Mittwoch, 13. Dezember

Das Mittwochsgebet fällt aus.

Donnerstag, 14. Dezember

6.15 Rorate, Pfarrkirche

Gestaltung: Mittwochsgebetsgruppe

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Anschliessend Frühstück im Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

19.30 Konzert der Kantonsschule

Reussbühl, Pfarrkirche

(K) = Kommunionfeiern

(E) = Eucharistiefeier

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch
pfarrei-reussbuehl.ch

Der Friedensfürst kommt

Jesus hat mehrere Ehrentitel, die besondere Eigenschaften auf den Punkt bringen – so wird er auch als Friedensfürst bezeichnet.



«Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt ... Fürst des Friedens.»

Foto: Pixabay / jeffjacobs

Krieg in der Ukraine, im Nahen Osten und an vielen anderen Orten, die uns medial gar nicht mehr erreichen – da kommt der Geburt Jesu und Weihnachten dieses Jahr eine besondere Bedeutung zu. Wir brauchen Hoffnungszeichen. Deshalb begleitet uns das Thema Frieden durch diese Adventszeit. Sie dient uns als Vorbereitungszeit auf die Geburt Jesu und bringt uns seine Bedeutung als Friedensfürst in verschiedenen Feiern und Begegnungen näher. Sie sind eingeladen, sich mit uns auf den Weg zur Geburt Jesu zu machen.

Verschiedene Anlässe

Wir starten mit der Eröffnung der Adventsfenster in Reussbühl am 1. Dezember vor dem Pfarreihaus mit Essen und Trinken in abendlicher Stimmung. In der Versöhnungsfeier am 3. Dezember dürfen wir vor Gott bringen, was uns schwer auf dem Herzen liegt, um uns so für die Botschaft Jesu von der Liebe freimachen zu können. Da ist die Botschaft des kommenden Friedensfürsten besonders erfahrbar. Die frühmorgendlichen Rorate-Feiern am 7. und 14. Dezember bereiten uns mit ihrer speziellen

Atmosphäre mit Kerzenschein und Stille auf die Ankunft des Lichts vor. Beim anschliessen den gemütlichen Zmorge ist Raum für Austausch und Gemeinschaft. Zusätzlich feiern wir am 20. Dezember eine abendliche Rorate für Familien.

Konzert und Weihnachtsgeschichte

Am 8. Dezember verleihen unsere beiden Chöre unserer Kirche mit ihrem Weihnachtskonzert eine besonders festliche Stimmung und drücken unser aller Vorfreude musikalisch aus. An Heiligabend erwecken unsere jüngsten Gemeindemitglieder die Weihnachtsgeschichte im Krippenspiel zum Leben. Es wird spürbar, wie die Botschaft von Weihnachten und die Geburt des Friedensfürsten uns alle berührt.

Lassen Sie uns gemeinsam den Weg zur Krippe gehen, in verschiedenen Feiern und Momenten der Begegnung. Möge uns gerade in diesem Jahr besonders die Adventszeit und das Weihnachtsfest daran erinnern, dass die Geburt des Friedensfürsten uns eine lebendige und lebenspendende Hoffnung sein darf.

Johannes Frank, Pfarreileiter

Pfarreiagenda

Adventsfenster

FR, 1. Dezember, ab 17.00,

Apéro beim Pfarreihaus

Beleuchtung täglich von 17.00 bis 21.00

Mittagstisch

FR, 1. Dezember, 12.00, Restaurant

Philipp Neri

Anmeldung bis MI, 29. November, 11.15
an: 041 229 97 00 oder st.philippneri@kathluzern.ch

Samichlausauszug

MI, 6. Dezember, 18.00, Pfarrkirche

Nach einer kurzen Feier wird der Samichlaus losgeschickt.

Frauengemeinschaft Reussbühl

Wanderung

DI, 12. Dezember, 13.30, Frohburg

Die leichte Wanderung führt von Meggen Richtung Luzern.

Auskunft: Edith Weder, 041 250 85 89
oder Rosmarie Hürlimann, 041 260 30 83

Frauengemeinschaft

Adventsfeier

MI, 13. Dezember, 19.00,

Viva Luzern Staffelnhof

Kantonsschule Reussbühl

Weihnachtskonzert

DO, 14., und FR, 15. Dezember, 19.30,

in der Pfarrkirche

Die Kanti Reussbühl stimmt mit einem tollen Konzertprogramm auf das Weihnachtsfest ein.

Herzlich willkommen



Claudia Schweikert
verstärkt ab
1. Dezember unsere
Katechese.

Da Tomás Villagómez Vega ab Dezember für drei Monate nicht da ist, übernimmt sie seine Aufgaben, leitet aber ab März weiterhin BIG-Anlässe in der Primarstufe. Sie macht zurzeit ihre Ausbildung zur Katechetin Formodula, bringt aber schon sehr viel Erfahrung in der katechetischen Arbeit mit Kindern mit. Wir freuen uns auf Claudia. Herzlich willkommen.

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember

12.15 Friedensgebet
19.00 Eucharistiefeier zu Herz Jesu,
Theodulskapelle

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Samstag, 2. Dezember

18.00 Taizé-Gottesdienst, Kommunion-
feier, Theodulskapelle

Gestaltung: Romeo Zanini

1. Adventssonntag, 3. Dezember

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi
Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan Leim-
gruber, Kollekte: Universität Freiburg i. Ue.

Mittwoch, 6. Dezember

9.15 Kommunionfeier

Gestaltung: Romeo Zanini

Maria Empfängnis, 8. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Musik: Vokalensemble

Samstag, 9. Dezember

18.00 Bibelgottesdienst als Kommunion-
feier, Theodulskapelle

Gestaltung: Romeo Zanini

2. Adventssonntag, 10. Dezember

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi
Kollekte: elbe, Fachstelle für Lebensfragen
Luzern; Gestaltung: Romeo Zanini,
Stephan Leimgruber

Mittwoch, 13. Dezember

9.15 Eucharistiefeier mit der Liturgie-
gruppe, anschliessend Kafi im Pfarrsaal
Gestaltung: Stephan Leimgruber

18.00 Freunde der KAB, Gottesdienst
Gestaltung: Doris Moriz

Unsere Verstorbenen

Erika Fessler (1943); Helena Martha
Bürgisser (1932); Josefine Häfliger (1940)

Adventsfeier «Freunde der KAB»

MI, 13. Dezember, 18.00, Pfarrkirche
«Mit den Hirten unterwegs zum Stall von
Bethlehem» – die Adventsfeier wird von
ehemaligen Mitgliedern gestaltet und
von Inge Hodel musikalisch umrahmt.
Anschliessend Kaffee und Lebkuchen im
Pfarrsaal. Alle sind herzlich willkommen.

Samichlausauszug

SO, 3. Dezember, 17.30, Pfarrkirche
Auch dieses Jahr wird Sankt Nikolaus
mit Gefolge aus der Kirche ausziehen.

Krippenspiel

SA, 16. Dezember, 17.00, Pfarrkirche
Einige Schülerinnen und Schüler werden
ein Krippenspiel aufführen.

Engel? Engel!

Unser diesjähriges Adventsthema in der Pfarrei ist «Engel». Es sind Wesen, die polarisieren: Manchen sind sie suspekt, manche glauben an sie.



Engel sind für viele auch Hoffnungsträger. Foto: Pixabay/Enrique Meseguer

Ich kann mich erinnern, dass während meines Studiums die Engel von Theolog:innen schlicht ignoriert wurden. Doch die Menschen haben und hatten ein Gespür dafür, dass Engel auch hilfreich sein könnten. Damit meine ich nicht die niedlichen Engelnchen, die Putten, wie sie im Barock häufig dargestellt wurden und wie wir sie heute vielfach auf Einkaufstaschen oder in der Werbung sehen.

Engel – Boten des Himmels

Das griechische Wort «Angelos» bedeutet schlicht «Bote». Engel erklären, inspirieren, ermutigen, schenken Geborgenheit, nehmen die Angst. Dort, wo Engel in der Bibel auftreten, ist Gott gegenwärtig.

Rorate-Feiern

Gegen 200 Kerzen leuchten in der Pfarrkirche bei den Rorate-Feiern. Sie werden das Aufstehen nicht bereuen! Nach jeder Feier gibt es ein Frühstück. Wir bitten Sie um Verständnis, dass unsere Kirchenglocken die Rorate-Feiern einläuten werden. Freitag, 15. und 22. Dezember: 6.15, für alle. Freitag, 15. Dezember: 7.00, für alle Schulkinder. Musik: Inge Hodel an der Orgel und Thomas Triesschijn mit Blockflöte. An der Schülerorate spielt zusätzlich an der Blockflöte Jonas Hofstetter.

Ihr tröstendes, mahnendes, bewahrendes oder wegweisendes Reden und Handeln verkündet Gottes Willen. So unterschiedlich ihr Auftreten auch ist, eines haben sie alle gemeinsam: Sie stehen für die Nähe Gottes.

Eine Erscheinung des Glaubens

Unterschiedlich sind sie, die Engel – auch in der Bibel- und in der Weihnachtsgeschichte haben sie ihren besonderen Platz: Der Engel Gabriel kündigt Maria die Geburt von Jesus an. Ganze Heerscharen von Engeln erscheinen den Hirten auf dem Feld, um die Geburt des Heilandes voller Freude zu verkündigen. Lassen wir uns in diesem Advent auf die Engel ein!

Romeo Zanini, Diakon

Jahresabschlusswanderung

DI, 12. Dezember, 13.12, Littau Gasshof von Hellbühl nach Ruswil
Dauer: 1 Stunde 45 Minuten
Littau Gasshof ab 13.12, mit dem Bus Nummer 12 (Ankunft in Hellbühl 13.51)
Rückkehr 17.34 Littau Gasshof
Anmeldungen bis spätestens SA, 9. Dezember, 18.00, 078 641 86 38 oder weber.beatrix@bluewin.ch

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 1. Dezember, 14.00–17.00, Pfarrsaal

Meditation im ZSM

FR, 1. Dezember, 8.00–8.30,
Zentrum St. Michael

Futterkrippe

MO bis SA, 16.00–18.00, und SO, ab 8.00, bis es keine Ware mehr hat, in der Garage des Pfarrhauses
Vermeiden Sie für 5 Franken pro Einkauf Foodwaste. Der Erlös wird gespendet.

Nähwerkstatt

FR, 1. Dezember, 13.30–16.30,
im Obergeschoss des Pfarrhauses

Venite-Weihnachtsmarkt

Besuchen Sie unseren Stand am Weihnachtsmarkt Venite beim Kapellplatz vom 14. bis 17. Dezember.

Gemeinsames Singen

DI, 12. Dezember, 19.00, Pfarrkirche
Die FG Littau wird dann ihr Adventsfenster im Pfarrsaal öffnen. Dieser Anlass wird umrahmt durch das Adventssingen vor der Kirche. Möchten Sie gerne wieder einmal altbekannte Weihnachtslieder singen? Kommen Sie um 19 Uhr vor die Kirche und singen Sie gemeinsam mit dem Kirchenchor bekannte Weihnachtslieder. Der Gesang in einer stimmungsvollen Atmosphäre wird musikalisch begleitet. Das Singen findet im Freien statt! Anschliessend haben Sie die Gelegenheit, sich mit einem Punsch aufzuwärmen und gemütlich zusammen den Abend ausklingen zu lassen. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!
*Fraugemeinschaft Littau,
Pfarreirat und Kirchenchor*

Line-Dance-Kurs

Die Kurse ab Januar für Anfänger und leicht Fortgeschrittene finden Sie auf unserer Homepage.

Infos: frauengemeinschaft-littau.ch

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarre-littau.ch, Sekretariat: DI–FR,
8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

Ökumenisches Friedensgebet in der Lukaskirche mit Gebet, Stille und Hoffnungslichtern.

Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Kommark

Donnerstag, 30. November, 18.30–19.00

Donnerstag, 7. Dezember, 18.30–19.00

Donnerstag, 14. Dezember, 18.30–19.00

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Gebetsnacht

Samstag, 9. Dezember, 20.00–4.45

Sammele meine Tränen

Ökumenischer Gottesdienst für Menschen, die um ein Kind trauern.

Sonntag, 10. Dezember, 16.30

Zoomgottesdienst Brot & Liebe

Mit Geschichten von Noisecancelling

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 10. Dezember, 20.00

Kontakt

Peterskapelle

Kapellplatz 1a, 6004 Luzern

041 229 90 50

peterskapelle@kathluzern.ch

peterskapelle.ch

Öffnungszeiten:

MO–SO 8.00–18.30

Jazz im Advent

ms. Am internationalen Weihnachtsforum Venite erwartet Sie wieder der Kerzenstand der Kirchen und ein Jazz-Konzert mit dem Trio «Moor-Jufer-Moor».



Das Jazz-Trio «Moor-Jufer-Moor». Foto: Noëmi Jufer

Am internationalen Weihnachtsforum Venite auf dem Kapellplatz werden auch dieses Jahr die Kirchen mit einem Stand präsent sein. Dort besteht die Möglichkeit, eine Kerze mit dem Friedenslicht von Bethlehem zu entzünden – als Geste der Dankbarkeit und Freude, aber auch für Ratlosigkeit, Trauer oder Hoffnung. Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen werden vor Ort für Gespräche präsent sein.

Jazzige Adventslieder und mehr

Am Freitagabend erwartet Sie ein musikalisches Erlebnis besonderer Art. Das Jazz-Trio mit Noëmi Moor (Gesang),

Laurin Moor (Kontrabass) und Martin Jufer (Piano), das auch immer wieder im Mittagsimpuls «zwölfnachzwölf» auftritt, wird in der stimmungsvoll beleuchteten Peterskapelle ein vielseitiges Programm präsentieren; eigene Interpretationen von bekannten Adventsliedern im Wechsel mit mitreissenden Gospels und lyrischem Jazz.

Konzert mit dem Jazz-Trio «Moor-Jufer-Moor»

Freitag, 15. Dezember, 19.30,

Peterskapelle, Kollekte

Kirchenstand mit Kerzenschale zu den Öffnungszeiten von Venite (venite.ch) vom 14. bis 17. Dezember, Kapellplatz

Neue Sekretariatsstelle

Auf den 1. Dezember konnten wir die neu geschaffene 20-Prozent-Sekretariatsstelle an der Peterskapelle besetzen.

Mit Leonora Andreic haben wir eine hervorragende Persönlichkeit dafür gefunden. Leonora schreibt: «Ich freue mich darauf, das Team der Peterskapelle bestmöglich zu unterstützen und bei den tollen Projekten mitzuwirken.» Auch wir freuen uns sehr und wünschen Frau Andreic einen guten Start. Herzlich willkommen bei uns in der Chappelle!

Team Peterskapelle



Leonora Andreic. Foto: zvg

Agenda

Musik bei Kerzenschein

In der Kapelle erklingen – nur mit Kerzen beleuchtet – volkstümliche Melodien aus ganz Europa in ihren Originalsprachen, vorgetragen von der Sängerin Marina Vasilyeva mit Begleitung auf der Gitarre von Valéry Burot. In manchen Stücken erklingen auch Instrumente aus vergessenen Zeiten, wie zum Beispiel die Okarina, eine Tonflöte aus der Prähistorie, von der mehrere tausend Jahre alte Exemplare unter anderem in China sowie in Kroatien gefunden wurden. Die Gesänge und Melodien wurden von den beiden Musikern arrangiert, damit sie in dieser Formation ihren zum Teil exotischen Reiz beibehalten. Man denke hierbei an norwegische Bauernmelodien, russische Wiegenlieder oder französisch-keltische Gesänge. Zwischendurch werden Gedichte in verschiedenen Sprachen vorgetragen und stets auf Deutsch übersetzt.

FR, 1. Dezember, 19.30 Uhr

Eintritt frei, Kollekte

Die Kunst der Fuge

Bachs Kunst der Fuge ist ein Werk, das nicht für eine bestimmte Besetzung geschrieben wurde. In diesem Zusammenhang erwähnte es der amerikanische Komponist John Cage sogar einmal in einem Vortrag als ein Beispiel für ein Werk der Musikgeschichte, in dem der Zufall eine Rolle spielte. Die Instrumentierung, die für die Aufführungen des Ensembles Montaine verwendet werden, stammt vom niederländischen Komponisten Jan van Vlijmen aus dem Jahr 2001. Dessen Wahl der Instrumente für das Ensemble verschiebt den Klang auffällig zur Tiefe hin.

Besetzung: Julianna Wetzel, Altflöte | Peter Vögeli, Englischhorn | Nicola Katz, Bassklarinette | Maurus Conte, Fagott | Valentin François, Trompete | Domenico Catalano, Posaune | Ola Sendeka, Violine I | Claudia Kienzler, Violine II | Markus Wieser, Viola | Felix Schüeli, Cello | Kaspar Wirz, Kontrabass | Lindsay Buffington, Harfe | Marek Wetzel, Gitarre | Silke Lisko, Mandoline | Andreas Brenner, Leitung

SO, 3. Dezember, 18.30

Eintritt: 30 Franken, ermässigt: 10 Franken
Infos: ensemblemontaigne.ch

Freitag, 1. Dezember

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend Herz-Jesu-Segensandacht

Samstag, 2. Dezember

7.00 kein Gottesdienst
18.00 Gottesdienst anlässlich des Patroziniums (Hl. Franz Xaver mit Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ; Musik: Franziska Németi, Violine; Suzanne Z'Graggen, Orgel)

1. Adventssonntag, 3. Dezember

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte: Universität Freiburg i.Ue.
17.00 Lichtfeier der Kantonsschule Alpenquai

Montag, 4. Dezember

17.15 Eucharistiefeier und Andacht im Geiste der heiligen Thérèse von Lisieux

Dienstag, 5. Dezember

7.00 Roratefeier bei Kerzenlicht
18.15–18.45 629. Orgel vesper mit Maurizio Croci aus Fribourg
18.00 Programmeinführung mit dem

Interpreten im Chorraum
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 6. Dezember

12.15–12.45 MittWortsMusik: Trägheit
Werke von Dietrich Buxtehude, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach
Viola Galli, Sopran; Lea Bläsi, Sopran; Natalia Jäger, Orgel; Romina Monferrini, Texte

Maria Empfängnis, 8. Dezember

Gottesdienste wie an Sonntagen
Predigt: Magdalena Widmer
Kollekte: elbe, Fachstelle für Lebensfragen Luzern
17.00 Musik: Arvo Pärt, Magnificat (1989)
Giovanni Pierluigi da Palestrina, Missa Ave Maria
Solistinnen und Solisten, Vokalensemble des Collegium Musicum Luzern
Hye-Yeon Ko, Orgel
Pascal Mayer, Leitung

2. Adventssonntag, 10. Dezember

Predigt: Professor emeritus Stephan Leimgruber

Kollekte: Caritas Luzern, für armutsbetroffene Familien in der Zentralschweiz

Dienstag, 12. Dezember

7.00 Roratefeier bei Kerzenlicht
18.15–18.45 630. Orgel vesper:
Veni redemptor gentium
Dieter Hubow aus Arbon spielt Werke von Nicolaus Bruhns, Gottfried August Homilius, Felix Mendelssohn Bartholdy und Joseph Gabriel Rheinberger.
18.00 Programmeinführung mit dem Interpreten im Chorraum
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 13. Dezember

12.15–12.45 MittWortsMusik: Zorn
Johannes Brahms, Variationen über ein Thema von Haydn op. 56a (Arr. Beat Hofstetter)
Studierende der Saxofonklassen Beat Hofstetter und Sascha Armbruster
Damian Pfammatter, Texte

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern, 041 240 31 33, hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag, 13.30–16.30):
Anita Haas, 041 240 31 34, anita.haas@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann, 079 275 43 18
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 2. 12. 18.00 Dreissigster: Klara (Claire) Steinmann-Tanner.

St. Johannes

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Josef

SO 17. 12. 10.00 Gertrud und Josef Lustenberger-Stofer und Patricia Ursula Lustenberger; Anna und Fridolin Rööslipeter und Dorothea Rööslipeter.

St. Karl

SO 3. 12. 10.00 Josef und Pia Wicki-Della Giovanna.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15
FR 1. 12. Hans und Anna Müller-von Flüe und Hans Müller-Dürrenberger; Ida Brögli; SA 2. 12. Maria Andrykowski-Brzezinska; Marguerite Waibel-Schwytzer von Buonas; Fritz und Anna Kopp-Dober; Joseph und Charlotte Kopp-Maus; Heinrich Kopp-Oberholzer; Josef und Monika Hüsligerger und Josef Estermann; Francisco Llopert-Imgrüth und Nachkommen, Franz und Marie Llopert-Schwegler; Hedwig Jungo; Marie-Louise Reichlin; MO 4. 12. Hans Ineichen; Ludwig Haas,

Major, Eltern Barbara und Rudolf Luternauer-Stocker; DI 5. 12. Traugott und Maria Hagenbuch-Huber und Töchter Maria und Rosa; Franz Xaver Burri, Gattin und Familie; MI 6. 12. Rosa Hirtler und Angehörige; SA 9. 12. Emma Zumbühl und Familie Zumbühl-Rynert; Hildegard Elmiger-Eberle; Henry Gisbert und Maria Geene-Schildknecht; Katharina Henriette Maria Burger; DI 12. 12. Alphons und Suzanne Daverio; MI 13. 12. Johann und Emilie Schwendimann-Haering und Angehörige.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00 / SA 16.00
DI 5. 12. Margaritha Bucher; SA 9. 12. Renata Piazza und Familienangehörige; Alfred Cotting; DI 12. 12. Familie Luternauer-Studer und Töchter Anna und Frieda, Alfred Luternauer-Schio.

St. Michael

SO 3. 12. 10.00 Julia von Moos; Martha von Alemann-Stelly.

St. Paul

FR 1. 12. 9.00 Josef und Anna Trutmann-

Hofmann und Josef und Emma Trutmann-Widmer; Josef und Theresia Amrein-Hermann und Kinder und Frieda Amrein-Neumayr; SA 2. 12. 17.30 1. Jz. Fritz Baumann-Vonmoos; Doris Zemp; Jost und Angelika Meyer-am Rhyn und Familienangehörige; Karl und Anna Schiehle-Lorenz und Fanny Schiehle; SA 9. 12. 17.30 Philipp und Elisabeth Moser-Bosshard und Familie; Adolf und Maria Bürgisser-Erni, Danica und Anton Bürgisser-Bizic, Josef und Nelly Bürgisser-Steinmann, Adolf und Josy Bürgisser-Bächler, Brigitte Bürgisser, Robert Bürgisser-Blum, Rolf Bürgisser, Franz Xaver Walker, Dirk Roggenbuck und Peter Götti; Hannes Gerber-Bürgisser; Rudolf Häfliger-Lustenberger.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00
SO 3. 12. Marlies Krummenacher; Martha und Hans Abächerli-Gasser; Heinrich und Maria Fuchs-Maier und Eltern Fuchs-Burri; Thomas Burri, Eltern und Verwandte.

St. Theodul

FR 8. 12. 10.00 Seraphine Kaiser.

Peterskapelle

Jeweils 9.00
SA 2. 12. Maria Anna Bühler und Josefa Reinhart; Josef und Maria Lichtensteiner-Stocker; MI 6. 12. St.-Niklausen-Gesellschaft; SA 9. 12. Aloisia Mina Schobinger-Kopp, Josef Eutyck Kopp.

Sonntagslesungen

1. Adventssonntag, 3. Dezember

Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7
1 Kor 1,3–9
Mk 13,33–37 oder Mk 13,24–37

2. Adventssonntag, 10. Dezember

Jes 40,1–5.9–11
2 Petr 3,8–14
Mk 1,1–8

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

| | Samstag | Sonntag | Werktags |
|-----------------------------|--------------------|---------------------------------------|----------------------|
| St. Anton | 18.00 | 10.00 ¹ | MI 9.00 ¹ |
| St. Johannes | | 10.30 | |
| St. Josef | | 10.00 ¹ | |
| St. Karl | | 10.00 ¹ | |
| St. Leodegar | 17.15 ² | 8.15 ³ 9.45 11.00 18.00 | MO–FR 18.30 |
| St. Maria zu Franzisk. | 16.00 | 9.00 11.00 | DI, DO 9.00 |
| St. Michael | | 10.00 ¹ | |
| St. Paul | 17.30 | 10.00 | MO, MI, FR 9.00 |
| St. Philipp Neri, Reussbühl | | 10.00 | MI 9.00 ⁴ |
| St. Theodul, Littau | 18.00 | 10.00 | MI 9.15 |

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

| | Samstag | Sonntag | Werktags |
|------------------------------------|--------------------|---------------------------|-------------------------------------|
| Dreilinden (BZ) | 15.00 | | |
| Eichhof-Kapelle | 15.30 | | |
| Gerlisberg | | 17.00 | DI, DO 8.00; MI, FR 17.00 |
| Hergiswald | | 10.00 | MI, FR 15.00 |
| Jesuitenkirche | | 7.00 10.00 15.00 17.00 | MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00 |
| Kantonsspital LUKS | | 9.45 | |
| Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C | | | |
| Kloster Wesemlin | | 10.00 | MO–FR 8.00 |
| Mariahilf | 10.30 | | DI 17.15 ¹ ; MI 17.30 |
| Matthof | | | DI 9.00 |
| Peterskapelle | | | DO 18.45; SA 9.00 |
| Rosenberg (BZ) | | | FR 16.00 |
| Sentikirche ² | 14.30 ³ | 8.00 9.50 | DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00 |
| Staffelnhof (BZ) | 15.30 | | DI 10.00 |
| Steinhof-Kapelle | | 10.00 | FR 10.00 |
| Unterlöchli (BZ) | | | FR 10.00 ⁴ |
| Wesemlin (BZ) | 16.30 | | |

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus;

³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

| | |
|---------------|--|
| Albanisch | St. Michael, MI–FR 9.00, SA 10.00; 1. FR im Monat, 18.30 DI 5.12. / 12.12. / 19.12., 6.00 Roratemesse |
| Englisch | Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester) |
| Italienisch | Jesuitenkirche 11.30; St. Theodul, Littau 18.00 |
| Kroatisch | St. Karl 12.00 |
| Polnisch | St. Karl, Unterkirche 18.00, ausser 1. SO im Monat |
| Portugiesisch | St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2) 12.00 |
| Spanisch | Kirche Mariahilf 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00 |
| Tamilisch | St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00 |
| Byzantinisch | St. Maria zu den Franziskanern, 17.12. 18.00 |

Kapuzinerkloster Wesemlin

Sonntag, 3. Dezember, 10.00, Klosterkirche, Eucharistiefeier, Br. Willi Anderau
Mittwoch, 6. Dezember, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend Beten für die Familien
Freitag, 8. Dezember (Mariä Empfängnis), 10.00, Eucharistiefeier, Br. Sleeve Chinnabathini
Sonntag, 10. Dezember, 10.00, Eucharistiefeier, Br. Gebhard Kurmann

Dies und das

Weg der Stille

Kontemplation ist eine traditionsreiche christliche Meditationspraxis. Im Zentrum steht das Gebet des Schweigens vor und in Gott. Es ist ein Weg in die Erfahrung der Allgegenwart der Gottheit.

Der nächste Kontemplationskurs im Zen-Zentrum Offener Kreis lädt dazu ein, in der vorweihnachtlichen Zeit einen Akzent der Stille und Besinnung zu setzen. Der Kurs wird von der Kontemplationslehrerin Maria-Christina Eggers geleitet.

FR, 15. (von 10.00), bis SO, 17. Dezember (bis 13.00), Zen-Zentrum Offener Kreis, Bürgerstrasse 36, Luzern; Infos und Anmeldung: zenzentrum-offenerkreis.ch

Luzia-Licht im Klostersgarten

Mit dem Luzia-Licht im Kapuzinergarten möchte das Kloster der ruhigen und besinnlichen Seite des Advents einen Moment Raum geben. Der Zugang zum Luzia-Licht ist durch die Klosterpforte möglich. Gruppenweise gibt es einen Einstiegsimpuls im Innenhof vor dem Weg zur Lichterspirale im Garten. Anschliessend wird ein «Luzia-Drink» im Klosterwäldli angeboten. Nur bei trockenem Wetter wird der Anlass durchgeführt.

MI, 13. Dezember, zwischen 18.30 und 20.30, Kapuzinergarten Wesemlin
Infos: klosterluzern.ch



Weihnachtsmarkt am Franziskanerplatz.
Foto: zvg

Musikalische Meditationen

Innehalten, aufatmen und geniessen mitten im Getümmel des Weihnachtsmarktes. Sechs abwechslungsreiche Programme erwarten Sie mit bekannter und auch selten gespielter Musik und besinnlichen Texten. Mit Freddie James an der Orgel oder am Cembalo und verschiedenen Luzerner Gästen. Eine Veranstaltung von Musik und Kultur Franziskanerkirche. SA, 2./9./16., und SO, 3./10./17. Dezember, 13.15–13.45, Franziskanerkirche

SOS-Dienst

Der SOS-Dienst unterstützt mit fachkundigen Mitarbeiterinnen schnell und unkompliziert alle, die Unterstützung im Alltag benötigen. Des Weiteren ist der SOS-Dienst vernetzt mit ambulanten Organisationen im Pflege-, Gesundheits- und Sozialbereich. Die Einrichtung wird finanziell getragen von den katholischen und reformierten Kirchen der Stadt Luzern.

Kontakt: 041 342 21 21; sos-luzern.ch

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: kathluzern.ch/stellen

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



Licht im Kapuzinergarten. Foto: zvg

Zeichen der Zeit

«Abwarten und Tee trinken»

Infolge des Negativ-Entscheids der Stadt Luzern, Bereich Baugesuche in Rücksprache mit der kantonalen Denkmalpflege, kann das Projekt «Abwarten und Tee trinken» nicht wie ursprünglich geplant in einer Jurte hinter der Matthäuskirche durchgeführt werden. Wir sind derzeit daran zu überlegen, auf welche Weise diese Idee dennoch – zumindest teilweise – verwirklicht werden kann. Wir bedauern den Entscheid der kantonalen Denkmalpflege. Die Begründung lautet, die Jurte überzeuge an diesem Standort weder aus städtebaulicher noch denkmalpflegerischer Sicht. Meinrad Furrer, Leiter Team Peterskapelle und Aline Kellenberger, reformierte Pfarrerin Matthäuskirche danken allen, die ihnen bei der Vorbereitung dieses Projektes zur Seite gestanden sind. Wir waren sehr motiviert, in der Adventszeit mit der Jurte eine «Oase der Ruhe» zu schaffen.

Eine Million Sterne



Eine Kerze in Solidarität mit Armutsbetroffenen. Foto: Brigit Zumstein

Am 9. Dezember werden auf der Treppe vor der Hofkirche wieder zahlreiche Kerzen entzündet. Die Lichteraktion «Eine Million Sterne» wird jährlich von den regionalen Caritas-Organisationen und zahlreichen Projektpartner:innen durchgeführt. Mit der Kampagne macht die Caritas in der Adventszeit auf die von Armut betroffenen Menschen in der Schweiz aufmerksam. Armut ist oft unsichtbar, dennoch betrifft es fast neun Prozent der Schweizer Bevölkerung. In der Schweiz werden an diesem Tag an rund 100 Orten Kerzen entzündet. Die Aktion entstand 1984 auf Initiative der Caritas Frankreich. Freiwillige verteilen in der Weihnachtszeit Kerzen an Menschen auf der Strasse und sammeln dafür Spenden für Projekte. SA, 9. Dezember, 16.30–21.00, Hofkirche; Infos: einemillionsterne.ch

Herausgepickt

Filmtage Menschenrechte

Bereits zum 14. Mal finden die «Filmtage Menschenrechte», veranstaltet von Comundo, statt. Vom 4. bis 9. Dezember werden sie in zwei Teilen durchgeführt. Den ersten Teil bildet ein spezielles Schulfilmprogramm mit ausgewählten Filmen für Schüler:innen und Studierende. In einem zweiten Teil wird das Hauptprogramm mit Premierenfilmen für die Öffentlichkeit gezeigt. Im Anschluss an die Filmvorführungen sind jeweils Gespräche mit Fachleuten, Expert:innen oder Filmschaffenden möglich, die einer Vertiefung der Themen dienen. Das Publikum ist eingeladen, mitzudiskutieren und Fragen zu stellen. Die Dokumentarfilme handeln von der Flüchtlingskrise an der Aussengrenze der Europäischen Union oder geben einen Einblick in die Welt der Zwangs-, Beschaffungs- und Armutsprostitution. Der Spielfilm «The



Filmbild: «ONE MORE JUMP» (2019). Foto: zvg

Burdened» erzählt vom Leben einer Familie im vom Bürgerkrieg geschüttelten Land Jemen. Die Filmtage werden von der Katholischen Kirche Stadt Luzern finanziell unterstützt.

MO, 4., bis SA, 9. Dezember, Stattkino Luzern, Löwenplatz 11; Informationen und das detaillierte Kinoprogramm unter comundo.org/filmtage; Reservation wird empfohlen

Kurzhinweise

Olivenöl aus Palästina

Der Verein «Kampagne Olivenöl aus Palästina» verkauft verschiedene Produkte aus Palästina: Olivenöl, das Gewürz Za'tar und Solidaritätskarten der Kampagne Olivenöl aus Palästina. Die Standaktion wird von einer Gruppe Freiwilliger aus dem Raum Luzern durchgeführt. SA, 2. Dezember, 9.00–16.00, Falkenplatz; SA, 9. Dezember, 9.00–16.00, Hauptpost; Infos: olivenoel-palaestina.ch

Sammele meine Tränen

Am 11. Dezember findet in der Peterskapelle ein ökumenischer Gottesdienst statt mit Menschen, die um ein Kind trauern. Einmal im Jahr mit anderen zusammen an Sternenkinder, verstorbene Kinder und Jugendliche denken. SO, 11. Dezember, 16.30, Peterskapelle

Ein Morgen in Achtsamkeit

Mitten im Rummel eine Auszeit nehmen, sich seiner selbst bewusst werden und gestärkt in den Alltag zurückkehren. Bernadette Rüeegsegger leitet und gestaltet diesen Vormittag. SA, 16. Dezember, 7.15–12.15; Romerohaus Luzern, inklusive Frühstück Anmeldung bis 14. Dezember an: shibashi@bluewin.ch

Führung «Erlebnis Hofkirche»

Die Hofkirche ist der wichtigste Kirchenbau der Renaissance in der Schweiz und die Mutterkirche der Stadtbevölkerung von Luzern. Im Kircheninneren finden sich verschiedene Stilarten. Die Schatzkammer beherbergt eine der ältesten und bedeutendsten sakralen Schätze der Schweiz. FR, 1. Dezember, 16.30, Treffpunkt: Hauptportal Hofkirche; Kosten: 15 Franken/Person; 5 Franken/10 bis 16 Jahre

Männerpalaver

Palavern ist mehr als blosses Herumreden. Männer jeden Alters sitzen zusammen, hören, was andere denken und wie sie sich fühlen. Am 11. Dezember findet das Treffen von Männerpalaver zum Thema «Liebe: eine Investition?» im «Barfüesser» statt. MO, 11. Dezember, 19.00 Apéro, 19.30–21.30 Palaver, Cafeteria «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5 Infos: maennerpalaver.ch

Schweigen für den Frieden

Schweigen, wofür die Worte fehlen: das Elend von Flüchtlingen, Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit. Verschiedene Gruppen verantworten die Treffen. DO, 7./14. Dezember, 18.30–19.00, Kommarkt (Rathausplatz)

Leben heisst lernen

Insieme Luzern

Insieme sucht eine Co-Leitungsperson Kinder, eine Leitungsperson Erwachsene sowie Betreuungspersonen. Du bist eine herzliche, offene, kommunikative Person, welche mit Freude Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in ihrer Freizeit begleiten möchte. Der Einsatz wird entschädigt. Infos: Insieme.Luzern, 041 429 31 62, daniela.proffitt@insieme-luzern.ch

Worauf wartest du?

Am 10. Dezember lädt die Fachstelle Spezialseelsorge Menschen mit einer Sehbehinderung und ihre Begleitpersonen zu einem adventlichen Besinnungstag ein. Die Kapelle des Romerohauses verwandelt sich in einen «ADVENTure-Room». Vorweihnachtliche Impulse und greifbare Adventsüberraschungen warten auf die Abenteuerlustigen. SO, 10. Dezember, 11.00, Romerohaus, Anmeldung bis 7. Dezember: fabienne.eichmann@lukath.ch, 041 419 48 42.

Handauflegen und Gespräch

In achtsamer Atmosphäre ist ein persönliches Gespräch und Handauflegen möglich. Das ist ein ökumenisches Angebot. FR, 1. Dezember, 17.00–19.00, Lukaskirche; letztes Eintreffen um 18.30

Zitiert

Ankommen

Advent – Ankunft.
Ankommen – bei mir selbst.
Gegen Hektik und Lärm,
gegen Kitsch und Klischee,
für meinen inneren Frieden,
zugunsten der Stille.

Advent – Ankunft.
Ankommen – beim anderen.
Mit einem freundlichen Blick,
mit einem liebevollen Lächeln,
mit einer Geste der Verbundenheit,
zugunsten der Liebe.

Advent – Ankunft.
Ankommen – bei Gott.
Die Türen wirklich hoch machen.
Die Strasse bereiten,
das Herz öffnen,
zugunsten des Lebens.

Advent – Ankunft – Ankommen.

Thorsten Seipel
(aus: *pfarbrieffservice.de*)

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 21 000.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 1/2024: 7. Dezember

Blickfang



«Moderner» Samichlaus. Foto: Roger Hofstetter

Alle Jahre wieder

am. Der 6. Dezember wird von vielen Kindern mit Spannung erwartet: Der Samichlaus kommt! Seine Wurzeln hat der Samichlaus im heiligen Nikolaus von Myra, der im 3./4. Jahrhundert im kleinasiatischen Lykien (heute Türkei) lebte. Dort war er Bischof von Myra. Und warum heisst er in der Schweiz Samichlaus? Aus Klaus wird im Dialekt Chlaus und das Sankt-Ni verschmolz zu Sami. Eben zu Samichlaus.

Tipps

Kino

Tótem

Die siebenjährige Sol verbringt den Tag mit Vorbereitungen für die Überraschungsparty für ihren todkranken Vater. Unter dem schwirrenden Trubel liegt eine mit Händen zu greifende, alle und alles verbindende Spannung: die Sorge um den Todkranken, der in seinem Zimmer versucht, seine schwindenden Kräfte für den Abend zu bündeln. Die Party wird Abschied und fulminante Feier des Lebens in einem. Das Familienporträt zeigt, wie die mexikanische Kultur mit dem Tod umgeht und gleichzeitig das Leben zelebriert.
Startdatum: 7. Dezember, Bourbaki-Kino, Mexiko 2023, freigegeben ab 16 Jahren

Kalender

Elli-Michler-Kalender

Bereits zum 25. Mal erscheint der Kalender der deutschen Autorin Elli Michler (1923–2014), die im aktuellen Jahr ihren 100. Geburtstag gefeiert hätte. Der Kalender enthält sorgfältig ausgesuchte Denkanstösse und Impulse für besinnliche Stunden. Es gibt jeweils eine Ausgabe als Wand- und als Postkartenkalender.
Erhältlich in Schweizer Buchhandlungen

Buch

Ganz aus Schokolade

Zwei Schwestern drücken ihre Nasen am Schaufenster der Konditorei platt. Sie bestaunen eine Lokomotive, ganz aus Schokolade, verziert mit farbigen Zuckerkügelchen und einem kleinen Wattlebüschel über dem Schokokamin. Die Kinder wissen, dass am wichtigsten das Christkind ist, am zweitwichtigsten das Bäumchen und erst an dritter Stelle die Päckli kommen. Die 15 nostalgischen Geschichten der Autorin Erica Brühlmann-Jecklin spielen in der Schweiz der Sechzigerjahre.

Erica Brühlmann-Jecklin, Ganz aus Schokolade, Theologischer Verlag Zürich 2023, 96 Seiten, 22 Franken

Schlusspunkt

Warten heisst, vertrauend auf das schauen, was kommt.

Monika Minder